

## Wissenschaft und Sittlichkeit

Es ist keine ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~unverfälschte~~ <sup>unverfälschte</sup> Glaube, dass auf  
für das ~~Handeln~~ <sup>Handeln</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~beiden~~ <sup>beiden</sup>  
insgesamt auf die folgende Weise zu einander  
verhalten: Für einfache Fragen sind einfache  
Menschen überhaupt sind die Ratschläge  
des Lebenswegs für sie. In komplizierten  
Fällen ~~unabhängig~~ <sup>unabhängig</sup> ~~komplexer~~ <sup>komplexer</sup> ~~Formen~~ <sup>Formen</sup>  
~~unabhängig~~ <sup>unabhängig</sup>, genügen sie nicht: da hat die  
Wissenschaft mit ihrem weiten Horizont  
und genaueren ~~Methoden~~ <sup>Methoden</sup> ~~Erkenntnissen~~ <sup>Erkenntnissen</sup>  
und die Führung zu übernehmen.

In Wirklichkeit verhält es sich ~~and~~ <sup>and</sup> ~~gekehrt~~ <sup>gekehrt</sup>: das Wissen reicht, wie in ~~Handwerk~~ <sup>Handwerk</sup>,  
wie in der Technik, wie in der ~~Handwerk~~ <sup>Handwerk</sup>, so ~~ein~~ <sup>ein</sup>  
wie menschlichen ~~Wesen~~ <sup>Wesen</sup> für einfache ~~Fragen~~ <sup>Fragen</sup>  
aus: Ob dies ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~Altkognitum~~ <sup>Altkognitum</sup>, oder  
infolge genauerer Ordnung und ~~Methoden~~ <sup>Methoden</sup>  
dies ein ~~so~~ <sup>so</sup> ~~genauer~~ <sup>genauer</sup> ~~Wissenschaftliches~~ <sup>Wissenschaftliches</sup>  
Wissen ist, ist ~~höchst~~ <sup>höchst</sup> ~~gleichgültig~~ <sup>gleichgültig</sup>. Soweit  
die Verpflichtung reicht und die Erfahrung  
für jeden Fall eine gesonderte Stütze  
hat: genügt das Wissen im Handeln  
zu unterweisen Leben aber der Leben  
unabhängig der Erkenntnissen ein solcher  
ist ~~nicht~~ <sup>nicht</sup>, dass wir ihn, ~~keinem~~ <sup>keinem</sup> ~~Wesen~~ <sup>Wesen</sup>, ~~keinem~~ <sup>keinem</sup>  
Wesen und Folgen nach, nicht ~~unter~~ <sup>unter</sup>  
Wortlichen können, da versagt die ~~Wissenschaft~~ <sup>Wissenschaft</sup>  
Wissenschaft und wir ~~würden~~ <sup>würden</sup> ~~uns~~ <sup>uns</sup> ~~an~~ <sup>an</sup> ~~dies~~ <sup>dies</sup>  
Sittlichkeit ~~so~~ <sup>so</sup> ~~bedürftig~~ <sup>bedürftig</sup> ~~um~~ <sup>um</sup> ~~Rat~~ <sup>Rat</sup> ~~wenden~~ <sup>wenden</sup>.  
Es ist das ~~meist~~ <sup>meist</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Fall~~ <sup>Fall</sup>, wenn es sich  
um die Richtung ~~in~~ <sup>in</sup> ~~unser~~ <sup>unser</sup> ~~eigenes~~ <sup>eigenes</sup> ~~Leben~~ <sup>Leben</sup>,  
um unsere ~~Beziehungen~~ <sup>Beziehungen</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~anderen~~ <sup>anderen</sup>  
Menschen, zu ~~den~~ <sup>den</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~Arbeits~~ <sup>Arbeits</sup> ~~handelt~~ <sup>handelt</sup>.  
Das ~~Wesen~~ <sup>Wesen</sup>, die ~~Wesen~~ <sup>Wesen</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~Folgen~~ <sup>Folgen</sup>, die  
wahren ~~zusammenhänge~~ <sup>zusammenhänge</sup> ~~ohne~~ <sup>ohne</sup> ~~Dringlichkeit~~ <sup>Dringlichkeit</sup>,  
sind - um in der ~~Sprache~~ <sup>Sprache</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Wissenschaft~~ <sup>Wissenschaft</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup>  
reden, - viel zu ~~kompliziert~~ <sup>kompliziert</sup> ~~um~~ <sup>um</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~reden~~ <sup>reden</sup>,  
noch viel zu ~~hoch~~ <sup>hoch</sup> ~~für~~ <sup>für</sup> ~~unser~~ <sup>unser</sup> ~~Verstand~~ <sup>Verstand</sup>.

Zusammenhang

Gelungen sind den tiefen Geist in der Freiheit im  
einer unerschrockenen Rede im Faltorn bedingt.

2) Fast Integrationsformeln und zu den in  
Sammelformen, als das <sup>die Wissenschaften</sup> sichere,  
aber über die einfachsten Fragen Aussagen  
können, die mit her für uns <sup>erfahren</sup> ~~erfahren~~  
beruhen die Folgen einer guten Tat ~~erfahren~~  
abzusehen, was die Folgen einer schlechten  
tun können? Wer weiß genau,  
wieviel wir unseren Vorfahren zu ver-  
danken haben, wie genau, wie viel Übel  
wir auf unseren Nachfahren verfallen?  
Wer kennt genau das Maass, in welchem  
die gegenseitige Hülfe unser gemeinsames  
Leben erleichtert, wer genau, wieviel es  
der Eigenmuth das Leben aller schädigt?  
Wo kann es darinnen mit Sicherheit  
angehen, <sup>das</sup> die Gewalt in einem Gefolge,  
Falle, mehr schadet als sie nützt, wer  
mit Bestimmtheit bestimmen, das <sup>mit</sup>  
Wohl der Liebe, mehr nützt als es schadet?

Diese Fragen sind etc, ohne  
deren Beantwortung, wir nicht leben  
können. Wo die Wahrheiten der Wahr-  
schaft nicht ausreichen, werden wir  
uns darinnen an die Wahrheiten der  
Sittlichkeit.

Das Vertrauen zur Wissenschaft  
ist heute so gross, das wir diese Ver-  
hältnisse umgekehrt haben. In der  
wissenschaftlichen Weltanschauung hat  
sich diese Ueberhebung so weit verstreuen,  
die irdischen Wahrheiten aus der  
wissenschaftliche zu erheben, <sup>zu wollen</sup> ~~zu wollen~~ <sup>oder</sup> ~~oder~~ <sup>wie</sup>  
die Ausdrücke leitet, sie aus dem  
abzuleiten. Der Lebensweg wird in einem  
bloßen Ausdruck "der Entschleimung" <sup>des</sup>  
als einem, angelehnt von unserem Willen  
unabhängigen, Naturgesetze des empirischen  
Fortschritts oder des <sup>Empirischen</sup> ~~Empirischen~~ an Europa





4  
Begründung

Zu berücksichtigen, dass ~~es sich~~ ~~um~~ ~~eine~~ ~~Veränderung~~  
der beiden Gebiete ~~ausgeht~~, die ganz ~~ausgehen~~  
einer autoritären Verantwortung über ~~die~~ ~~Gränzen~~  
hinein anzudeuten. ~~(Das Problem der~~ ~~Verantwortung~~  
~~ist~~ ~~mit~~ ~~auf~~ ~~folgende~~ ~~Weise~~ ~~zu~~ ~~stellen~~, ~~um~~ ~~jeden~~  
Auspruch der ~~Schlichtigkeit~~ ~~auf~~ ~~ihre~~ ~~höchste~~ ~~Bedeutung~~  
von vornherein abzulehnen: "Hat  
sich der Staat ~~gegen~~ ~~Verbrechen~~ ~~zu~~ ~~verantwortlich~~  
zu machen?" - ~~dann~~ ~~Die~~ ~~Bejahung~~ ~~dieser~~  
Wahlfrage ~~ist~~ ~~das~~ ~~Wort~~ ~~der~~ ~~Verantwortung~~  
aufzugeben die dann die ~~Wahl~~ ~~frage~~ ~~stellt~~  
mit oder ohne ~~Ursache~~, ~~es~~ ~~bedeutet~~ ~~unser~~, ~~Wahl~~ ~~je~~  
nachdem es ~~ihm~~ ~~gut~~ ~~dünkt~~. - ~~Die~~ ~~formale~~ ~~Fragestellung~~ - ~~Was~~ ~~und~~ ~~wie~~

nachdem es ihm gut dünkt. - Die formale Fragestellung - Was und wie  
Fragestellung einigermassen ~~erfüllt~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~Fragestellung~~  
(unabhängig)

Die Lehre von den zwei Weltteilen, die  
Lehrer ~~und~~ ~~des~~ ~~Sollens~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~lebens~~ ~~ethisches~~  
ethisches ~~die~~ ~~was~~ ~~die~~ ~~bedeutet~~, ~~ist~~ ~~die~~ ~~ethische~~  
Soll-Begriff ~~in~~ ~~zwei~~ ~~unabhängige~~ ~~Reiche~~  
der ~~Welt~~ ~~unterteilt~~. Für den Gebiet des Lebens

Es besteht in Toleranz  
von der Welt und  
wie

selbst, steht ganz anders: Nicht zwei  
neben einander existierende, ~~beide~~ ~~beide~~  
unabhängige Reiche ~~und~~ ~~es~~ ~~ist~~, ~~denn~~  
werden ~~gegenüber~~ ~~begegnet~~, sondern ~~die~~ ~~zwei~~  
Gegensätze ~~der~~ ~~Rathschläge~~ ~~haben~~ ~~zwei~~  
polares Verhältnis. ~~Zu~~ ~~einander~~, d.h.  
sie ~~verhalten~~ ~~sich~~ ~~wie~~ ~~Nord~~ ~~und~~ ~~Süd~~

Es besteht in Toleranz  
von der Welt und  
wie

find auf unserer Erdkugel: je mehr  
nördlich, ~~um~~ ~~so~~ ~~weniger~~ ~~südlich~~ ~~und~~  
umgekehrt, ~~aber~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~zwei~~  
gleichwertige Pole ~~und~~ ~~es~~ ~~ist~~, ~~denn~~ ~~die~~  
sittliche Wahrheit ist die fundamentale  
die immer ~~und~~ ~~allgemein~~ ~~gilt~~, ~~wo~~  
nicht ~~besonders~~ ~~die~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Verantwortlichen~~  
der ~~Verantwortlichen~~ ~~Wahrheit~~ ~~angegeben~~  
sind ~~handelt~~ ~~es~~ ~~sich~~ ~~um~~ ~~die~~ ~~Erst~~ ~~Kommen~~

die ~~Lebens~~ ~~ethischen~~ ~~Rathschläge~~ ~~des~~  
sittlichen Sollens ~~und~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~zwei~~  
Mitteln, ~~seiner~~ ~~Geltung~~ ~~hat~~,  
darf ~~seine~~ ~~Lehren~~ ~~geltend~~ ~~beaupten~~.  
Somit ~~Wahrheit~~, ~~immer~~ ~~und~~ ~~in~~ ~~jedem~~ ~~Falle~~,  
Falle, ~~ist~~ ~~es~~ ~~die~~ ~~Lebens~~ ~~ethische~~ ~~Wahrheit~~,  
Nemlich ~~gewissen~~ ~~bleibt~~.















Und dennoch: die <sup>sozialen</sup> ~~sozialen~~ Soziologie  
 auf das gesamte geistige und kulturelle  
 politische und soziale Sein aller  
 Menschheit von heute, ist ein gewaltiges  
 das ist die grundlegende Tatsache <sup>und</sup> ~~und~~  
 die wir ausgegangen sind. Überall tritt  
 sie mit den Rathschlägen der sittlichen  
 Wahrheit in offenem Wettbewerb und  
 hat ihr den ganzen Bereich der Politik  
~~unterworfen~~ <sup>unterworfen</sup>: die wissenschaftliche Politik  
 betrachtet alle Fragen über die Grenzen  
 der Gewalt und der Zusammenarbeit,  
 den Sinn der Kriege und <sup>Rechtsbedingungen</sup> ~~Rechtsbedingungen~~,  
 die wahre Bedeutung der Einzelnen für  
 der Gange und die der Menschheit ~~von~~  
 der Gegenwart für die Zukunft der  
 Zukunft, auf Grund der ~~Wissenschaft~~ <sup>Wissenschaft</sup>

Welche

Wir stehen vor einem Rathsel:  
 Nichts oder fast nichts <sup>von</sup> ~~von~~ die Soziologie  
 über all das, <sup>was</sup> ~~was~~ <sup>wir</sup> ~~wir~~ <sup>ankommen</sup> ~~ankommen~~.  
 Und dennoch herrscht <sup>über</sup> ~~über~~ <sup>den</sup> ~~den <sup>schicksal</sup> ~~schicksal~~  
 Notwendigkeit vor dass sie es <sup>wissen</sup> ~~wissen~~ und <sup>von</sup> ~~von~~  
 sie allem <sup>was</sup> ~~was~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>wohl</sup> ~~wohl~~ <sup>dies</sup> ~~dies~~  
<sup>Wissenschaft</sup> ~~Wissenschaft~~ <sup>haben</sup> ~~haben~~ <sup>die</sup> ~~die~~ <sup>sozialen</sup> ~~sozialen~~  
<sup>Wissenschaften</sup> ~~Wissenschaften~~ <sup>wie</sup> ~~wie~~ <sup>lässt</sup> ~~lässt~~ <sup>sich</sup> ~~sich~~ <sup>die</sup> ~~die~~ <sup>sozialen</sup> ~~sozialen~~  
<sup>Wissenschaften</sup> ~~Wissenschaften~~ <sup>erklären</sup> ~~erklären~~ <sup>die</sup> ~~die~~ <sup>sozialen</sup> ~~sozialen~~ <sup>Verhältnisse</sup> ~~Verhältnisse~~ <sup>klar</sup> ~~klar~~ <sup>legen</sup> ~~legen~~ <sup>?</sup> ~~?~~~~

der wissenschaftlichen

20

Schwarz

So klar die Frage lautet, so ~~schwierig~~  
 macht uns die Soziologie der ~~Beantwortung~~  
~~die wissenschaftliche Weltan-~~  
~~schauung~~ ~~bleibt~~ ~~obscure~~ ~~antiquarisch~~  
 Ursprung ~~Charakter~~ ~~Lebenswelt~~ ~~jetzt~~ ~~best.~~

Jahr 1900

Schon bei der ~~Frage~~ ~~praktischen~~

Anwendbarkeit sind wir schon ~~Wort~~ ~~ge-~~  
~~Prinzipien~~ ~~Handgriffe~~ ~~begegnet~~ ~~Lebenswelt~~  
 sie die ~~schlechte~~ ~~Wissenschaft~~ ~~der~~ ~~Wissen-~~  
 schaftlichen Politik ab, verwalte sich aber an-  
 dererseits gegen jede sachliche Kritik,  
 mit ~~Verhinderung~~ ~~darauf~~, dass allgemeine  
 Zeitschriftenmengen überhaupt nicht ~~wah-~~  
 re ~~Wirklichkeit~~ sein könnten, die ~~Praxis~~  
 allein genüge um ihre Lebensberechtigung  
 zu erweisen. Mit dieser ~~Fräulein~~

nicht zupassenden ~~Verhinderung~~ ~~sich~~ ~~die~~ ~~Sozial-~~  
 wissenschaften hielten die ~~unabweisbare~~, so doch auch un-  
 widerlegbare Behauptung, ~~das~~, ~~wenn~~  
 eine allgemeine ~~Praxis~~ ~~Praxis~~ ~~Praxis~~  
~~Praxis~~ ~~Praxis~~ ~~Praxis~~ ~~Praxis~~  
 so sei ~~dieses~~, was sich hielten die ~~So-~~  
 zialwissenschaften ~~Art~~ ~~versteht~~  
 hielten die ~~Soziologie~~ ~~aber~~ ~~genügend~~ ~~das~~  
 Gemeinsinn ~~vor~~ ~~als~~ ~~alleinige~~ ~~Vorteile~~  
 solidarische ~~Menschen~~ ~~Interessen~~ ~~zu~~ ~~gallen~~

Daneben ~~spiel~~ ~~nieder~~ ~~hätte~~ ~~sich~~  
 bei ~~dem~~ ~~Problem~~ ~~des~~ ~~Seins~~ ~~und~~ ~~Sollens~~  
~~Es~~ ~~hat~~ ~~eine~~ ~~sehr~~ ~~drückvolle~~ ~~Induktion~~  
 wie die ~~wissenschaftlichen~~ ~~Weltanschauung~~, ~~was~~  
~~das~~ ~~Sollen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Sein~~ ~~emancipieren~~  
 lässt. ~~Das~~ ~~hat~~ ~~die~~ ~~Wissenschaften~~ ~~haben~~ ~~sich~~ ~~an~~ ~~der~~  
 Welt ~~des~~ ~~Geistes~~, ~~entwikkelt~~, ~~in~~ ~~den~~ ~~klaren~~ ~~obscure~~  
 der ~~Kultur~~ ~~wissenschaft~~ ~~verborgen~~. ~~Alles~~ ~~versteht~~ ~~von~~  
 ganz ~~dem~~ ~~Dunkel~~. ~~Plötzlich~~ ~~bricht~~ ~~durch~~ ~~die~~ ~~fast~~ ~~geheim~~ ~~Schatten~~  
 des ~~Seins~~ ~~ein~~ ~~hell~~ ~~hell~~ ~~hell~~ ~~hell~~ ~~hell~~ ~~hell~~ ~~hell~~  
 aus ~~den~~ ~~Wänden~~ ~~der~~ ~~Wissenschaft~~ ~~kommt~~ ~~das~~ ~~Sollen~~  
 neu ~~in~~ ~~die~~ ~~Welt~~....



Das unerschöpfliche Zauberkraft <sup>macht uns mit dem</sup> selbst sein  
 in der Entzweiung <sup>aus der</sup> fort, wenn wir <sup>den</sup>  
~~Wort~~ Gegenstand zu fassen versuchen, um  
 dem die Logik in Wirklichkeit haushalt.  
 Als positive Wissenschaft ist stellt sie  
 einen komplizierten technischen Apparat  
 dar, um die Statistik bis zur Psycho-  
 analyse enthält sie aber ~~Bestandteile~~  
 Requisiten einer exakten Wirklichkeit.  
 Auf der Leinwand des menschlichen und  
 historischen Lebens aufgefangen, entfaltet  
 sie sich für faszinierende und faszinierende  
 Vision, wie Impulse und Ideale,  
 Rathschläge und Programme, ein  
 Kaleidroskopische ~~perspektive~~  
 utopisches und indimentales Lebens-  
 Wirklichkeit!

Magister

Ein anderes aber ist das Kalei-  
 droskop aus Blech und Glas ein  
 andrer Welt die bündeltraum die  
 es ~~es~~ vorzuziegt. Die Logik ist aber  
 jedes anfeinmal! ~~Wort~~ September  
 der Wahrheit jedem Zweifel an der  
 Wahrheit ihrer Visionen und Prophe-  
 zungen, beruft sie sich auf die Wahrheit  
 der Optik, die diese Bilder erschaffen  
 lässt. Zweifelte man ~~an~~ <sup>an</sup> der  
 Richtigkeit ihrer Lehren und  
 Strahlenstellung, beruft sie sich  
 auf die Schönheit dieser Bilder.

Dem Doppelspiel muss in allem  
 Verstand bezeugt werden wenn wir die  
 Logik zurufen wollen ohne Natur  
~~gegenüber~~ <sup>zu sein</sup>  
 nicht imstande zu sein. Denn sie ist  
 keine, müssen wir beide fortsetzen!

Inhalt







In welchem Sinne ist die Natur der Dinge dargestellt, die  
 von den wahren Wissenschaften durch das  
 irrationale Zurechtlegen der wahren  
 unvollständigen Weltanschauung kopiert  
 gezeichnet ist. In Bezug auf ihre prakti-  
 sche Anwendbarkeit, haben wir, um  
 die Luft der Sprache zu säubern, an  
 eine unbedingte Analogie  
 zu erinnern, die besagt, dass selbst die  
 Anwendung wahrer Theorien auf  
 eine auf die Praxis nicht immer  
 zulässig ist. - Was folgt wird dem ersten  
 Ursprung und dem letzten Ende liegt,  
 das <sup>wollen die jetzt schon aufgegeben</sup> ~~unvollständige~~ ~~Wissenschaft~~ ~~ist für eine~~  
~~offenbarlich haben wir jetzt zu sagen~~.

Zwei Anhaltspunkte der Kritik

1) wir ~~in~~ in diese Gewebe zu unterscheiden  
 der eine liegt in der Erwartung der unvollständigen  
 Veranschaulichung, aus der die Deutlichkeit  
 formaler Gesetze und eine <sup>unvollständige</sup> ~~unvollständige~~ ~~Verflechtung~~  
 die menschliche <sup>mit</sup> ~~Verflechtung~~ ~~Verflechtung~~  
 den zweiten Stützpunkt verstehen um die Vor-  
 stellungen und Begriffe da, die sich in  
 diese Wissenschaft vorfinden. Neben dem  
 können ganz die formalen Gesetze, sind  
 2) darum die konkreten Vorstellungen  
 der sozialen Wirklichkeit, ihre Gesetze und  
 die soziale <sup>die Familie</sup> ~~soziale~~ ~~soziale~~  
 Begriffe, die sozialen <sup>ihre konkreten Ausprägungen</sup> ~~sozialen~~ ~~sozialen~~  
 Staat und Gesellschaft, das wir  
 die wir uns <sup>zu</sup> ~~zu~~ ~~zu~~ betrachten haben werden  
 Die Wirklichkeit, die wir suchen, muss  
 sich in dem Bereich <sup>finden</sup> ~~finden~~ ~~finden~~ ~~finden~~  
 Gesetzen, die über sie <sup>finden</sup> ~~finden~~ ~~finden~~ ~~finden~~

die ~~sozialen~~ ~~sozialen~~ ~~sozialen~~  
 die ~~sozialen~~ ~~sozialen~~ ~~sozialen~~  
 die ~~sozialen~~ ~~sozialen~~ ~~sozialen~~

9a) 14

Die doppelte Auffassungspunkt ist aber auch  
er eine methodische ~~Stärke~~ wie es sich auf  
den ersten Blick für sich selbst: das wird  
haben die beiden Enden der Fäden in der Hand  
desen ~~ganzheit~~ ~~Konstruktion~~ ~~aktuelle~~  
das wahre Rätsel der ~~Strategie~~ ~~anreicht~~  
Unvergleichbar mit allen anderen ~~praktischen~~  
Wissenschaften ist der Einfluss der ~~Psychologie~~  
auf den ~~politischen~~ ~~sozialen~~ ~~ökonomischen~~  
Lebensbereich der ~~ganzen~~ ~~Praxis~~ ~~Lebens~~  
Menschheit. Auch die Technik hat eine

Wahrung

ausführliche ~~Lehre~~ ~~die~~ ~~medizinischen~~ ~~Natur~~  
wissenschaftlichen ~~Beziehungen~~, die  
Veränderung ~~der~~ ~~Charaktere~~ ~~der~~  
anderen ~~positiven~~ ~~Wissenschaften~~ ~~ander~~  
zu ~~einigen~~ ~~Wissenschaften~~ ~~Wissenschaften~~  
für ~~den~~ ~~ausgewählten~~ ~~Lebensbereich~~ ~~führt~~  
Die aber hat noch eine ~~besondere~~ ~~hat~~  
nicht das ~~sofortige~~ ~~Wirkung~~ ~~für~~ ~~das~~  
Lernen ~~so~~ ~~beherrschende~~ ~~Wirkung~~ ~~für~~ ~~das~~  
Lernen ~~anzunehmen~~ ~~wie~~ ~~dies~~. Es genügt  
nicht zur ~~Erklärung~~ ~~mit~~, dass ~~die~~  
gegenständliche ~~Wirkung~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~ ~~ist~~  
sich ~~begrenzen~~ ~~wird~~ ~~Lehrbegrenzungen~~ ~~ist~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~

Wissenschaft

Die Psychologie hat die Seele ~~für~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~den~~ ~~Geist~~ ~~und~~  
den ~~aktivsten~~ ~~Geist~~, ~~und~~ ~~den~~  
sind ~~in~~ ~~den~~ ~~Einfluss~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~  
hat ~~keinen~~ ~~Einfluss~~ ~~auf~~ ~~den~~  
anderen ~~Wissenschaften~~ ~~den~~ ~~Wissenschaften~~  
mit ~~allen~~ ~~Wissenschaften~~ ~~den~~ ~~Wissenschaften~~  
ausgestattet.

Quelle einer die  
Wissenschaften  
erklären die

Die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~  
die ~~Wissenschaften~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~



98  
 das die Welt nicht leer ist  
 dem die Welt nicht leer ist  
 in der Welt der Mensch  
 in der Welt der Mensch  
 in der Welt der Mensch

15. Das Ende der Götter, das die puerile Wissen-  
 schaft in der Hand, das andere Ende führt  
 uns zur geistigen Mitte der ~~Welt~~ <sup>Welt</sup>

schweren Uragie für den Uragie — Furcht  
 Wären die puerilen Weltanschauung zurück  
 der Weltanschauung, Fortschritt, Fortschritt;  
 die Weltanschauung sind, an die das  
 die Weltanschauung sind, an die das

Und diese Weltanschauung, so baut an die  
 diese Weltanschauung, die diesem  
 diese Weltanschauung, die diesem  
 diese Weltanschauung, die diesem  
 diese Weltanschauung, die diesem

die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem

die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem

die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem

die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem

die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem  
 die Weltanschauung, die diesem

16  
170-180

(Möglichkeit) Gottes will Kraft, die Natur selbst  
 schlichte Natur, die Natur selbst  
 Die Form der Gesetz entsprangte un-  
 mittelbar aus der Folge der unerschöpflichen  
 Vervollständigung. Allgemeine Naturgesetz-  
 lichkeit, die auf das menschliche Leben  
 ruht - allgemeine Naturerkenntnis  
 deren unerschöpflichen Gesetzen selbst,  $\int$   
 unterworfen ist, - das sind die ordnenden  
 Prinzipien, die sie dem Chaos der unerschöpf-  
 lichen Natur entgegenstellen. Der Mensch ist die  
 Seele der Natur, die auf das Leben der  
 Menschheit aufbaut, und Natur, Freiheit und  
 Naturgesetz, - sie gehören entgegengesetzten  
 menschlichen sehr verschiedenen Reichen an.  
 Die Schöpfung des Lebens der Menschen und  
 der Menschheit als eines Teil der Natur der  
 Welt, konnte nur erfüllt werden, wenn  
 wir in dem Gesetz die Wirklichkeit selbst  
 nicht auffinden können, die selbst mit dem  
 Geiste sondern die Natur psychischen, und  
 dem Zusammenhang mit der Freiheit und  
 dem Geiste unterworfen sein würde. Es war  
 gelingen das Chaos der Natur durch Reizen,  
 Zeit und Anknüpfung so einzurichten,  
 dass die Kräfte der drei Punkte bestimm-  
 ten, ein in allen anderen unabhängiges  
 System darstellten. Komplexität mit in  
 der Welt der natürlichen Punkte und  
 ähnliche Zusammenhänge auffinden lassen?  
 - Da wir kann, an.

Menschheit





















1723

Sonntag bei der Vorlesung

Die Soziologie ist wohl weit von dem  
dem dann die Astronomie des menschlichen  
für sein. und wird nicht verändert  
sein, wird sie laßt, ihre  
Fülle abhandelt haben, die mit viel  
wissen der Welt sein werden, denn  
für die, Leben, durch die Wissenschaft  
für die Wissenschaft abhandelt und  
die Stimme der Gewissen durch eine  
statistische Tabelle zu erhalten. Auf

(16)

Angenommen haben diese Dinge sind sie auf laßt den Versuch  
menschlichen Lebensführung in der Gesellschaft diese der soziologische  
Veränderung, dass die menschlichen  
nicht bestimmt, die diese Welt gegen alle Vermutung  
auf dies Leben der Menschen heute haben  
— wir wissen es: die auf die Armen-  
schaffenden Maßnahmen in der einzigen  
Dringen Welt sind Werbungen sind

Die Soziologie findet haben,  
aber wie bei einem, gegen alle Vermutung, einen  
gewaltigen Einfluss auf das Leben der  
Menschen von heute. Ihre Lehren  
die magische Erbschaft an Idealen und  
Wahrheiten, die sie von ihrem Ursprung

abwärtigen soziologischen  
Geschichte  
Praktische soziologische  
und objektive Theorie  
Führungswissenschaft  
die ihre Kraft an  
die Welt hat eine  
eigene  
Abhängigkeit und  
eine besondere  
Kulturgeschichte.

die wir empfangen. Volkswirtschaft  
Verdacht, abwärts aus für seine  
(dieser Verdacht)  
Ihre Tatsachen sind aber mehr als  
Tatsachen, diese "feste" mehr als feste  
ihre Ziffern mehr als bloße Ziffern, diese  
schweren, vornehmlich dann  
die die Schrift der Welt der diese  
Tatsachen und Ziffern geschrieben sind,  
physiologisch sind leicht  
Ihre Seiten die trockensten sind schwerer  
objektiven Seiten der Soziologie sind  
mit einer großen Zahl von Tatsachen,  
denn die Daten von denen die  
Produkten eine jährliche  
wie die soziologischen Tatsachen  
dieser Tatsachen - diese Tatsachen sind

18

Obwohl feiner, diese Riffen und kabbalistiche  
konstantdringendheit. Die trockensten Seiten  
der Synologie sind oft mit einer phlogogenen  
reinen Tinte geschrieben, die nicht  
nicht das von der nicht nicht von  
Schritten, <sup>die Abhandlung ausgibt</sup> ~~aber~~ <sup>Denen</sup>  
an alle ihre Kräfte, wie der fange  
ihre, Deubens sabbat, ist das sind  
einen Weltanschauungsstoff empfangen, <sup>ist</sup>  
jüngere ~~von~~ <sup>der</sup> Stoff der wirer sagt <sup>besteht</sup>,  
sondern <sup>mit</sup> <sup>anderer</sup>, <sup>das</sup> <sup>an</sup> <sup>dem</sup>  
Orakel und Magie, Ueberbauwerfen  
und Casuistenwissen sind.

Handwritten note on the left margin.

~~Es bleibt gleichgültig...~~  
solche Quelle <sup>ist</sup> <sup>ein</sup> <sup>Wirkung</sup> <sup>der</sup> <sup>Synologie</sup>  
Grunde auf das Empelleben <sup>besteht</sup> <sup>in</sup>  
<sup>der</sup> <sup>Abhandlung</sup> <sup>ist</sup> <sup>in</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
von Zusammenhänge <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
algemeines <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
individuellen <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
Gemeinde, <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
allein <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
mit <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
wachsen <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
die <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
ein <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
die <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>

Mehr noch als  
die Kräfte aus  
die ich Einfluss  
stammt, <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
die <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
das <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
die <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
dies <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>

Handwritten note on the bottom left margin.

Die <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
von <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
Den <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
wie <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
Einfluss <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
sich <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>  
das <sup>ist</sup> <sup>ihren</sup> <sup>Abhand</sup>





20<sup>26</sup>

die Vermutung ist recht verloren, es gibt  
darin kein pfeil die was ihrem eigenen schatten  
daron laufen, es gibt welche die erst  
erst sind, wenn <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~  
können, wenn ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
erleben ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
spüren anfängt. - ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wahrheit pfeil beschaffen, ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
zu ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
rang ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
für ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
auf ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

von ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Geltung ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
die ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>

Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
aber ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>  
Wen ~~man sie~~ <sup>man sie</sup> ~~man sie~~ <sup>man sie</sup>



27

Eine tiefe Lehre

~~Ein drittes Wort an Leibniz und Bayle  
Einem bestimmten Fall, der feststehend ist,  
zwischen Gutes und Böses gibt es jedoch,  
der grundsätzlichen Charakter hat und der  
tief in das Wesen des Processes hineinleitet,  
den wir verfolgen~~

Fast jedes Abenteurer hat aber einen  
Wahnsinn, der von einem großen Theile  
begehrt wird das eigene ~~Leben~~ tief  
überleben, ~~ein~~ ~~Wahl~~ ~~für~~ ~~nicht~~ ~~bist~~ ~~gibt~~  
Ehrendis ~~in~~ ~~ist~~ ~~bist~~ ~~für~~ ~~nicht~~ ~~bist~~ ~~gibt~~  
Auch in der Darstellung ist ~~unter~~ ~~der~~ ~~Welt~~  
erhöht die Herrschaft ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~ ~~Welt~~  
Lebendes ~~ist~~ ~~ein~~ ~~Wahl~~ ~~der~~ ~~Welt~~

Alle große Begriffe der Biologie, auf  
vorausgesetzt in den verschiedenen  
Anwendungsbereichen, hat es klar  
sich selbst ~~bezeichnet~~ ~~ausgesprochen~~, das  
mit ~~den~~ ~~Grundsätzen~~ ~~der~~ ~~Biologie~~  
fundamentale Begriffe ~~zwischen~~ ~~den~~  
Theorien und dem ~~ersten~~, das über  
die ~~Welt~~ ~~versteht~~, ~~eben~~ ~~so~~ ~~gibt~~ ~~und~~  
gehen kann: es ist die ~~Verwirklichung~~ ~~des~~  
Gutes, ~~den~~ ~~die~~ ~~Wirklichkeit~~, ~~die~~ ~~ist~~ ~~den~~  
Gut ~~genannt~~ ~~ist~~. ~~Die~~ ~~Welt~~ ~~darin~~ ~~oben~~  
falls ~~und~~ ~~eines~~ ~~sein~~: ~~die~~ ~~fundamentale~~  
Harmonie ~~der~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~herauszukommen~~

wahrscheinlich

das ~~versteht~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~gegründet~~  
auf ~~der~~ ~~Freiheit~~ ~~als~~. ~~Es~~ ~~wollen~~ ~~darin~~  
die ~~Wirklichkeit~~ ~~als~~ ~~die~~ ~~Wirklichkeit~~  
es ~~hat~~, ~~die~~ ~~Verwirklichung~~ ~~der~~ ~~Wirklichkeit~~  
dies ~~Wahrheit~~ ~~man~~, ~~als~~ ~~das~~ ~~das~~  
aus ~~den~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~als~~ ~~die~~ ~~Wirklichkeit~~  
heit ~~zusammenhalten~~ ~~soll~~. ~~Das~~ ~~das~~ ~~dies~~  
Gut ~~der~~ ~~fundamentale~~ ~~Grundsätze~~ ~~solche~~  
Welt ~~und~~ ~~Harmonie~~ ~~als~~ ~~Wirklichkeit~~  
menschlichen ~~Wirklichkeit~~, ~~ein~~ ~~aus~~ ~~der~~ ~~Wirklichkeit~~  
Wirklichkeit ~~stammen~~ ~~kann~~, ~~und~~ ~~das~~  
dies ~~ein~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~der~~ ~~Wirklichkeit~~, ~~die~~  
die ~~Wirklichkeit~~, ~~was~~ ~~werden~~ ~~zu~~ ~~werden~~ ~~von~~  
mag, ~~ist~~ ~~selbstverständlich~~ ~~mit~~ ~~klar~~  
und ~~der~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~zwischen~~ ~~den~~  
" ~~eben~~ ~~ein~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~als~~ ~~die~~ ~~Wirklichkeit~~  
an ~~Wirklichkeit~~, ~~was~~ ~~werden~~ ~~zu~~ ~~werden~~ ~~von~~  
und ~~die~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~zwischen~~ ~~den~~

und dann aber  
aus ~~den~~ ~~Wirklichkeit~~  
und ~~Wirklichkeit~~  
Wirklichkeit

28  
28a

Die Soziologie, die für jenen Wissenschaftler  
werden hat also in die verschiedenen und in  
den am weitesten entwickelten Stufen eines Staates  
für diese Probleme aufgefunden; die  
entstehenden Begriffe haben als keine bestimmten  
Zusammenhang mit dem bestimmten sind  
indem physischen Leben mehr. Für diese  
gellen sie nicht mit einer und willkürliche  
Beschreibung sondern die Fakten und sind diese  
Einzelne ist auf ob unvollständig  
auf nicht herzustellen &

Wofür stellen ab dann diese Fakten  
sind wir uns fragen

Das wofür diese sie stellen, wollen  
wir die soziale Wirklichkeit kennen. Damit  
gehen wir von der Untersuchung der Fakten, deren  
Bedeutung die wir in letzter Linie auf die soziale  
Wirklichkeit der Weltanschauung zurückzuführen  
für die Analyse der Begriffe ist, die auf die  
die Soziologie enthält steht.

Die Verallgemeinerung wird objektivi-  
erung geübt, die wir die soziale  
Wirklichkeit der Wissenschaften folgen wiederum  
einem einfachen Prinzip: die soziale Wirklich-  
keit der Wissenschaft entsteht, indem man  
die menschlichen gesellschaftlichen Dinge  
in allen jenen verschiedenen Bereichen  
menschlich, in denen sie als von anderen  
willen unabhängig existieren. Damit  
ist die <sup>generelle</sup> ~~generelle~~ Grundlage für die Forschung  
gefunden, die darauf abzielt, <sup>dies</sup> abzufassen,  
im anderen und in menschlichen Leben  
sehen.

Die andere Seite des menschlichen  
Lebens tritt sich im selbst als die erste  
Gruppe der. Fabrik, Ackerboden, Häuser,  
Kassen, Münzen, Waffen u. s. f. sind  
materiell-objektive Dinge, deren Existenz  
unabhängig ist von anderen willkürlichen  
hauptsächlich betrachtet werden kann. Man  
hat sie als erste darunter die Materie-  
wissenschaftlich sein zu kennzeichnen  
kann ist für alle das interessant.  
alles zusammen in

mit oder es  
solche existieren

männ  
= Kosten





2230

Die Hände und Vereine, sind schon davon  
wenn nach dem einen bekannten Zweck  
zusammen mit dem menschlichen Willen  
die Einzelnen, diese Zusammenhänge ist  
schon ein so los und damit keine Bindung  
so verschaltet, dass wir auf die Entstehung  
der letzten die Organismen sehr wohl als  
ähnliche Grundzüge für naturwissenschaftliche  
Leute darlegen können.

Sehen wir nunmehr das die wahren  
Beziehungen der Elemente der sozialen Ordnung  
Zeit zum zu unserem Willen ist und wie  
weit wir diese objektive Bestimmung belegen können

Das äußerlich-unabhängige, nicht  
sondere das, welches - arth. soziale ~~bestimmte~~  
objektive ~~Bestimmte~~ ist von Einzelheiten ~~bestimmte~~  
wertphend unabhängig. Wir haben in der  
Gebunden zu stehen, die wir ~~bestimmte~~ sind  
Stimmen zu sehen, wie sie ~~bestimmte~~ sind  
Zusammen die Stoffe zu ~~bestimmte~~ sind  
uns zu Gebote stehen. Wer eine ~~bestimmte~~  
kann nur unter dem ~~bestimmte~~  
und nur eine Produktionsanlage ~~bestimmte~~

Das System  
Produktion  
des einzelnen  
Systeme der  
Produktion sind

die ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Tatsachen. Hierin würde das die ~~bestimmte~~  
wichtigste ~~bestimmte~~ die ~~bestimmte~~  
als die ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
wichtigste ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
sowohl ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
naturwissenschaftlich ~~bestimmte~~

und ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Grad der ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
menschlichen Willen für den ~~bestimmte~~  
bleib wertphend ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
ist der ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Einzelnen ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Auffindbar ist die ~~bestimmte~~  
Bestimmte ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
sogar ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
sind ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
von der ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Natur ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
richtig ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~  
Nötigkeit ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~











2634

vollzie

The Unmassigkeit von unerschienenen Strafen  
 ist ja auf blosses Schein. Sie entstehen zufolge  
 der unbedeutendsten Nebenwirkung der beab-  
 richtigten Handlung. Wenn ich keine Spa-  
 zierung geben die Sonneneinstrahlung, so ist  
 es eine unbedeutende leichte Nebenwirkung  
 meiner Handlung, dass ich damit die  
 Zahl der kunstverwandten <sup>erlöste</sup> Vermehrung, wenn  
 ich einen feinsten Band den ich beabsichtige  
 Einkaufe, so ist es eine unbedeutende  
 Nebenwirkung meiner Handlung, dass ich  
 damit die Nachfrage vermehre. Wenn  
 ich eine Rede, die mir gefallt, so ist es mit  
 jeder eine Rede, die ich <sup>erlöste</sup> salamant, einen  
 Furchenfall auf der Strafe der eine  
 neugieriger Mann anzuheben, so wie es  
 vorkommt ~~und~~ meine <sup>als ich</sup> ~~erlöste~~  
 eine öffentliche Meinung <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup>  
 hat sich die <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 Wenn man die Spargänge eines Com-  
 mersanten Preis, der jede Spargänge  
 und <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 Meinung <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 diese <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 für Abichten <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 Sie <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 nicht auf diese <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 aber als <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 die auf <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 mag sie <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 klaut <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
<sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 denn es <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 abgibt <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 geht, <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 wenn, <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 Meinung, <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 der <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 der <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 unter <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
 Gedanken <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~  
<sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~ <sup>erlöste</sup> ~~erlöste~~

So muss man anerkennen, dass  
 es schwierig ist, die Wirkung der  
 Nebenwirkung zu beurteilen.

die Nebenwirkung









## Wissenschaft und Sittlichkeit

Es ist heute ein weitverbreiteter Glaube, dass sich für das gesellschaftliche Handeln diese beiden ungefähr auf die folgende Weise zu einander verhalten. Für einfache Fragen und einfache Menschen überhaupt sind die Ratschläge des Lebensweges zureichend. In komplizierteren Fällen genügen sie nicht: da hat die Wissenschaft mit ihrem weiteren Horizont und genaueren Methoden einzugreifen und die Führung zu übernehmen.

In Wirklichkeit verhält es sich umgekehrt: das Wissen reicht, wie im Handwerk, in der Technik, in der Heilkunde, so auch in menschlichen Dingen für einfachere Fragen aus. Ob es nun ein Alltagswissen, oder infolge genauerer Ordnung und Methodik ein sogenanntes wissenschaftliches Wissen ist, ist hierbei gleichgültig. Soweit der Überblick reicht und die Erfahrung für jeden Fall eine gesonderte Stütze hat: genügt das Wissen um unser Handeln zu unterweisen. Wo aber der Zusammenhang der Erscheinungen ein solcher ist, dass wir ihn, seinem Wesen, seinen Ursachen und Folgen nach, nicht überblicken können, da versagt die Wissenschaft und wir müssen uns an die Sittlichkeit um Rat wenden. Es ist das immer der Fall, wenn es sich um die Richtung unseres eigenen Lebens, um unsere Beziehungen für unseren Mitmenschen, zu Vor und Nachwelt handelt. Das Wesen, die Ursachen und Folgen, die wahren Zusammenhänge dieser Dinge, sind, -um in der Sprache der Wissenschaft zu reden- viel zu kompliziert, ihre viel zu hoher Differential , ihre Integrationsformeln viel zu sehr zusammengesetzt, als dass die Wissenschaft etwas sicheres, nur über die einfachsten Fragen aussagen

konnte, die sich hier für uns ergeben. Gelingen und Mislingen sind in der Gesellschaft von einer unabsehbaren Reihe von Faktoren bedingt. Wer vermag die Folgen einer guten Tat abzusehen, wer die Folgen einer bösen zu ermessen? Wer weiss wieviel wir unseren Vorfahren zu verdanken haben, wer, wie viel Übel wir unseren Nachfahren überlassen? Wer kennt das Maass, in welchem die gegenseitige Hülfe unser gemeinsames Leben erleichtert, wer, um wievieles der Eigennutz das Leben aller schädigt? Wer kann es dann mit Sicherheit angeben, dass die Gewalt in einem gegebenen Falle, mehr schadet als sie nützt, wer mit Schlüssigkeit beweisen, dass ein Werk der Liebe mehr nützt als es schadet?

Diese Fragen sind es aber, ohne deren Beantwortung, wir nicht leben können. Wo die Wahrheiten der Wissenschaft nicht ausreichen, wenden wir uns darum an die Wahrheiten der Sittlichkeit.

Das Zutrauen zur Wissenschaft ist heute so gross, das wir dieses Verhältnis umgekehrt haben. In der wissenschaftlichen Weltanschauung hat sich die Überhebung so weit verstiegen, die sittlichen Wahrheiten durch wissenschaftliche ersetzen zu wollen, oder, -wie der Ausdruck lautet-, sie aus diesem abzuleiten. Der Lebensweg wird zu einem blossen Ausdruck "der Entwicklungslehre." Aus einem, angeblich von unserem Willen unabhängigen Naturgesetz des ewigen Fortschritts oder der Ersparnis an Energie soll auch die höchste Direktive für alles Handeln erfließen. Die Selbsttäuschung fällt hier einem gewöhnlichen Taschenspielergriff zum Opfer: Erst werden die sittlichen Wahrheiten der notwendigen Entwicklung des ewigen Fortschritts und der allgemeinen Vernunftgemässheit hinter wissenschaftlich-objektiven Tatsachen verhüllt, um dann dieselben Wahrheiten hinter ihnen zu entdecken, die



man soeben erst selbst in sie hinein verlegt hatte.

Diese Ableitung des Sollens aus dem erkannten Sein der Welt ist so anfällig, dass sie nur bei den, durch Wissenschaftenbotung völlig bigot gewordenen Seelen Aufnahme findet. Selbst die vernünftigeren Vertreter wissenschaftlicher Weltanschauung lassen sich durch dieses Blendwerk nicht täuschen und suchen anderswo ihre Argumente auf, um die sittlichen Wahrheiten zu Gunsten der wissenschaftlichen zurückzudrängen.

Sie anerkennen den grundlegenden Unterschied zwischen Sein- und Sollenswahrheiten und geben damit scheinbar den Versuch auf den Lebensweg in eine prinzipielle Abhängigkeit von der Wissenschaft zu bringen. Was ich zu tun habe ist die Frage des Sollens. Wie ich es zu tun habe, - die Frage des Seins, - so lautet ihre Zweiteilung. Sie lässt an logischer Klarheit wahrscheinlich nichts zu wünschen übrig. Da es aber kein logisches Urteil gibt, das darüber entscheiden könnte wann die eine und wann die andere Frage zu stellen ist, so dient diese Unterscheidung nur dazu, das philosophische Gewissen zu beruhigen, die Aszendenz einer autoritären Wissenschaft aber ins grenzenlose auszuweihen. Es ist das Problem der Todesstrafe nur auf folgende Weise zu stellen, um jeden Ausspruch der Sittlichkeit auf ihre Beantwortung von vornherein abzulehnen: Hat sich der Staat den Verbrecher unschädlich zu machen - ja oder nein? Die Bejahung dieser Was? <sup>übergibt das</sup> Frage <sub>Wort</sub> der Wissenschaft die dann die Wie? Frage mit oder ohne Mord erledigen mag, je nachdem es ihr gutdünkt. - Die formelle Zweiteilung in Was und Wie Fragen entspringt einer oberflächlichen Betrachtung.

Nicht zwei nebeneinander existierende, beziehungslose Reiche des Seins und Sollens oder des Was und Wie sind es, denen wir im Leben begegnen, sondern es sind zwei Gruppen von Rathschlägen die mit ein-

ander im Wettbewerb stehen. Sie haben ein polares Verhältnis zu einander, d.h. sie verhalten sich wie Nord und Süd auf unserer Erdkugel: je mehr nördlich, umso weniger südlich und umgekehrt. Aber nicht um zwei gleichwertige Pole handelt es sich: die sittliche Wahrheit ist die fundamentale, die immer und allgemein gilt, wo nicht besondere die Voraussetzungen der wissenschaftlichen Wahrheit gegeben sind. Erst kommen die lebensnahen Rathschläge des sittlichen Sollens und dann und nur dort wo das Wissen seine Geltung bewiesen hat, darf es sie auch beanspruchen. Sonst überall, immer und in jeglichen Falle, ist/<sup>es</sup>der Lebensweg an den der Mensch gewiesen bleibt.

Wer aber hat darüber zu entscheiden, ob das Wissen seine Geltung bewiesen hat? - Wer denn sonst, wie die Wissenschaft! antwortet die wissenschaftliche Weltanschauung, und damit hat sie eine neue Grundlage für ihre Offenbarungen geschaffen. Jedes neuerrichtete Bistum in partibus infidelium entreißt so dem Reiche der sittlichen Wahrheit ein Stück seines Stammbodens. Auch die Anerkennung des polaren Verhältniss von wissenschaftlichen und Lebenswahrheiten sowie des fundamentalen Charakters der Letzteren, ist kein Hindernis für das universale Episcopat der Wissenschaft. Genügt es doch eine Wissenschaft über das gesellschaftliche Leben des Menschen anzuerkennen und ihre Wahrheiten als bewiesene, um alle Ansprüche ihres Pontifikates, die formell nicht durchzusetzen waren, in der Sache zum vollen Siege zu verhelfen.

Klaaer zeigt sich nun die wahre Bedeutung die der Glaube an eine Wissenschaft von der menschlichen Zukunft, zu der sich die Soziologie notwendig zuspitzt, für unser gesamtes Tun und Lassen haben muss und



auch tatsächlich hat: von ihrer Anerkennung oder Leugnung hängt der Bereich der sittlichen Wahrheiten ab. Was anfangs als blosser Begründung einer wissenschaftlichen Politik scheinen konnte, erweist sich jetzt als das was es ist: als das liberum Veto das die wissenschaftliche Weltanschauung dem Lebensweg entgegenschleudert sobald er sich den grossen Menschheitsfragen nähert.

Klar wird aber auch der wahre Inhalt des Anspruchs dem wir hier gegenüberstehen, wahrscheinlich bedeutet er nicht mehr und nicht weniger als dass die Erkenntnisse der Wissenschaft mit den Erkenntnissen der Sittlichkeit in offenen Wettbewerb treten. Wir fragen nun: Was weiss die Soziologie über die Folgen die in einem bestimmten Fall aus unserem Handeln für die anderen Menschen und für uns selbst entstehen? Was weiss sie wann, wo und was für die Nachwelt aus unserem Tun und Lassen erwächst und was, über das Tun und Lassen der Vorwelt, als die Ursache, die in einem bestimmten Fall in unser Leben eingreift? Welchen Einblick hat die Soziologie in das Wesen jenes Zusammenhanges an dem eine jede Seele irgend ~~irgend~~ einen Anteil nimmt und von dem sein Schicksal auf irgendeinerweise abhängig ist. Kennt sie die Fälle in denen die Unterordnung meines Willens unter den der anderen bestimmt nützlich, und jene anderen Fälle in denen diese Unterordnung bestimmt schädlich ist? Kann sie die Fälle angeben in welchen die Anwendung von Gewalt bestimmt mehr nützt als sie schadet, birgt sie eine Gewissheit über alle Möglichkeiten in sich, in denen die Werthe der Liebe und die Mittel der Lehre die richtigen sind und über die anderen in denen sie unrichtig sein sollen? Hat sie

die Methode entdeckt die Wirkungen eines Mordes zu berechnen und die verschiedenen Motive aus denen Mensch den Menschen Gewalt und Zwang antut sie abzuwägen, dass wir in jedem gegebenen Falle die Folgen der Tat absehen können?

50 Hat sie die Lösung des Problems gefunden wann und wo wir der Sitte folgen müssen, wann und wo wir sie durchs eigene Beispiel verändern können? Sind ihr die Gesetze die über die freie Tat herrschen, offenbar geworden und kennt sie das Ausmaas in welchem Geist und Wille auf die Welt zurückwirken und ist es ihr auch bekannt wieviel Geist und wieviel Wille, welcher Geist und welcher Wille, und, worauf es einzig für die Tat ankommt, wessen Geist und Wille die Welt zu verändern fähig ist?

Von alledem weiss die Soziologie wenig oder nichts. Nachwievorsind es die sittlichen Erkenntnisse die uns das Wesen der menschlichen Gesellschaft, die die in ihr herrschen, offenbaren. Wie Mensch zu Mensch, Gruppe zu Gruppe, Nachwelt und Vorwelt, und jede sich zur anderen zu verhalten hat, dafür haben wir in jedem Fall unseren allgemeinen Wahrheiten zu folgen. Weil die Wissenschaft über das worauf es ankommt nichts weiss, haben wir dem Wissen zu folgen, das auf der allgemeinen Erfahrung über das Leben beruht: die Lehre von Lebensweg.

Denn hierauf kommt es an: Ohne ein Wissen über den wahren Zusammenhang, der Auswirkungen des Einzel Lebens auf das Leben aller anderen in jedem einzelfall und ihrer Rückwirkung auf dieses Einzel Leben selbst und wieder zurück auf die Leben der anderen,- und so in endloser Kette fort, weil die Kette das Leben selbst ist-, ohne ein genaueres und Wissen von dieser Vorstellung, sind die Ansprüche der



Soziologie uns im gesellschaftlichen Handeln zu beraten, unberochtigt.  
 Weiss sie <sup>aber</sup> über das Wesen jenes Zusammenhanges, das zwischen den Gruppenwillen besteht, über Wirkung und Gegenwirkung ihrer Betätigungen mehr als über die der Einzelnen? Vormag sie nur eine einzige der Fragen, die wir <sup>oben</sup> bezüglich des isolierten Menschen gestellt haben, bezüglich seiner Verbände und Einrichtungen zu beantworten? Auch der Gesamtwille entsteht aus einem unentwirrbaren Gewebe von Furcht und Hoffnung, Müh und Lust, Freud und Leid, Recht und Pflicht, und auch dieser Wille steht vor der Wahl sich entweder anderen zu unterwerfen oder sie zu beherrschen, mit ihnen zusammenzuarbeiten oder sich von ihnen abzusondern! Auch dieser Wille schwankt zwischen den Mitteln der Gewalt und des Zwangs, und jenen der Liebe und Auch hier gibt es Sitte und Tradition, Eigennutz und Gleichgültigkeit, jedoch auch hier gibt es das Beispiel, den Geist, die Liebe und die Lehre? - Weiss die Soziologie den Gruppen , als den Einzelnen?

Und dennoch: der Einfluss der Soziologie auf das gesamte geistige und kulturelle, politische und soziale Sein der Menschheit von heute, ist ein gewaltiger, das ist die grundlegende Tatsache, von der wir ausgegangen sind. Überall tritt sie mit den Rathschlägen der sittlichen Wahrheit in offenen Wettbewerb und hat ihr den ganzen Bereich der Politik entrissen: die wissenschaftliche Politik entscheidet alle Fragen über die Grenzen der Gewalt und der Zusammenarbeit, den Sinn der Kriege und Revolutionen, die wahre Bedeutung des Einzelnen für das Ganze und die der Menschheit, der Gegenwart für die Menschheit der Zukunft, auf Grund der wissenschaftlichen Wahrheiten der Soziologie.

Wir stehen vor einem Räthsel: Nichts oder fast nichts weiss die Soziologie über all das, worauf es hier ankommt. Und dennoch herrscht

überall die unerschütterliche Überzeugung dass sie es wisse und dass nur sie allein es wisse. Was mag wohl der wahre Gegenstand dieser Wissenschaft sein wenn es nicht der ist, den man ihr zuschreibt, und wie lässt sich die sonderbare Täuschung erklären, die sich bezüglich ihrer kundgibt ?

So klar die Frage lautet, so schwer macht uns die Soziologie ihre Beantwortung. Der wissenschaftlichen Weltanschauung entsprossen bleibt sie ihrem in jeglichem obscurantistischen Ursprung treu.

Schon bei der Frage der praktischen Anwendbarkeit sind wir Privilegien begegnet, die sie unantastbar machen. Einerseits lehnte sie die sittliche Einschätzung der wissenschaftlichen Politik ab, verwehrte sich aber andererseits gegen jede sachliche Kritik, mit der Berufung darauf, dass allgemeine Zeiterscheinungen überhaupt nicht "wahr" oder "unwahr" sein könnten, ihr Dasein allein genüge um ihre Lebensberechtigung zu erweisen. Mit dieser Immunität nicht zufrieden, verschanzte sich die Soziologie überdies hinter die wenn auch unbeweisbare, so doch auch unwiderlegbare Behauptung, dass, wenn eine allgemeine Praxis einer Zeit sich auch zuweilen als unrichtig herausstellt, so sei dies nur der Fall, weil sich hinter ihr Sonderinteressen irgendwelcher Art versteckt hielten, die Soziologie aber das Gesinnungsvorrecht genieße als alleinige Vertreterin solidarischer Menschheitsinteressen zu gelten.

Dasselbe Versteckenspiel wiederholte sich bei dem Problem des Seins und Sollens: es ist gewiss eine eindrucksvolle Produktion wie die wissenschaftliche Weltanschauung das Sollen aus dem Sein emanieren lässt. Das Licht des Sollens wird aus der Welt des Geistes entwendet und in der Kamera obscura der Naturwissenschaft wohl verborgen.



Alles versinkt im banger Dunkel. Plötzlich bricht durch die farbigen Scheiben des Seins ein heller Strahl hervor und aus Graden der Wissenschaft kommt das Sollen neu in die Welt...

Der unerschöpfliche Zauberkasten narret uns mit neuen Eulenspiegelereien, wenn wir endlich den Gegenstand zu fassen versuchen, in dem die Soziologie in Wirklichkeit handelt. Als positive Wissenschaft stellt sie einen komplizierten technischen Apparat dar, von der Statistik bis zur Psycho-analyse enthält sie alle Requisiten einer exakten Wirklichkeit. Auf der Leinwand des menschlichen und historischen Lebens aufgefangen, entfaltet sie sich aber für farbige und faszinierende Vision, voller Impulse und Ideale, Hathschläge und Programme, ein magisches Kaleidoskop utopischer und inbrünstiger Lebenswirklichkeit!

Ein anderes aber ist das Kaleidoskop aus Blech und Glass, ein anderes die Welt der bunten Träume die es vorspiegelt. Die Soziologie ist aber beides aufeinmal! Gegenüber jedem Zweifel an der Wahrheit ihrer Visionen und Prophezeiungen, beruft sie sich auf die Wahrheit der Optik, die diese Bilder erscheinen lässt. Zweifelt man hingegen an der Richtigkeit ihrer Linsen und Strahlenstellung, so beruft sie sich auf die Schönheit dieser Bilder.

Diesem Doppelspiel muss zu allererst begegnet werden, wenn wir die Soziologie zwingen wollen sich zu ihrem wahren Inhalt zu bekennen. Damit sie sich nicht mehr von dem einen auf den anderen berufen könne, müssen wir sie beide festlegen: die Soziologie, was immer für ein Ding sie sonst auch sein möge, sie muss beiden Funktionen entsprechen: sie hat einerseits den Charakter einer positiven Wissenschaft, andererseits hat sie auch zur Grundlage für die s.g. wissenschaftliche Politik dienen zu können,- und an diesen beiden Voraussetzungen wollen wir

festhalten um den Nebel von Begriffsverwirrung, mit der die Soziologie zum frommen ihrer Autorität und Unabbarkeit, umgeben ist, zu zerreißen.

Was mag der wahre Gegenstand der Soziologie sein? Auf welche Weise unternimmt sie es das Leben der Einzelnen oder Gruppen zubehandeln, um aus den Ergebnissen eine positive Wissenschaft abzuleiten? Worauf gründet sich die Möglichkeit der Gesetze, und der Inhalt der Begriffe, die sich aus dieser Zielsetzung ergeben? Oder, mit anderen Worten: was ist der Gegenstand der soziologischen Gesetze aus der die wissenschaftliche Politik folgen soll?

Nur von weitem haben wir bisher den Umkreis dieser Frage gestreift: erster Anfang und letztes Ende der logischen Reihe sind erst beleuchtet worden. Die wissenschaftliche Weltanschauung, der sie entspringt, und der Anspruch auf praktische Anwendbarkeit in die sie ausläuft, waren die Endglieder der Kette, die wir ergriffen hatten. Ihrem Ursprung nach hat sich die neue Soziologie als eine Afterwissenschaft dargestellt, die von den wahren Wissenschaften durch das irrationelle Zwischenglied der wissenschaftlichen Weltanschauung hoffnungslos getrennt ist. Sie verdankt ihr Dasein der modernen Entwicklungslehre und ihrem Zukunftsbegriff. In Bezug auf ihre praktische Anwendbarkeit, haben wir, um die Luft vom zu säubern, an einer medizingeschichtlichen Analogie zu erweisen versucht, dass selbst die Anwendung wahrer Erkenntnisse auf die Praxis nicht immer zulässig ist.- Was aber zwischen diesem ersten Ursprung und dem letzten Ende liegt, das wollen wir jetzt fassen und aufzeigen.

Zwei Anhaltspunkte bieten sich uns um dieses Gewebe zu entwirren. Der eine liegt in der Eigenart der wissenschaftlichen Weltanschauung, aus der die Denkmöglichkeit soziologischer Gesetze und einer wissen-



schaft über die menschliche Zukunft erst überhaupt erfließt, den zweiten Stützpunkt reichen uns die Vorstellungen und Begriffe dar, die sich in dieser Wissenschaft vorfinden. Neben dem inneren Bau der soziologischen Gesetze, sind es darum die konkreten Vorstellungen der sozialen Wirklichkeit, ihres Gefüges und Substrates, die Fassung der sozialen Frage und der Politik ihrer und Grenzen, die wir uns näher zu betrachten haben werden. Der Inhalt, den wir suchen, muss sich in diesen Begriffen und den Gesetzen, die über sie walten, auffinden lassen. Dieser doppelte Ausgangspunkt ist aber mehr als eine methodische Stütze: wir haben in ihm die beiden Enden des Fadens in der Hand dessen Verknotung das wahre Rätsel der Soziologie ausmacht. Unvergleichbar mit allen anderen positiven Wissenschaften ist der Einfluss der Soziologie auf den Lebensweg der gesamten heutigen Menschheit. Auch die Technik hat eine umfassende

Nie aber hat noch eine Disziplin, die nicht das zum Gegenstand hat eine so beherrschende Stellung für das ein= genommen wie diese. Es genügt zur Erklärung nicht, dass ihr Gegen= stand die Betrachtung menschlicher selbst ist. Die Psychologie hat die Seele, die Erkenntniskritik den Geist und seine zum Objekt, demnach ist der Einfluss dieser Wis= senschaften auf das Schicksal der menschlichen Seele und den Tätig= keiten seines Geistes Aus einer anderen Quelle muss die erfließen, die diese positive Wissen= schaft mit allen Funktionen ausstattet.

Unser doppelter Ausgangspunkt löst dieses Rätsel im selbst auf: das eine Ende des Fadens der sich zur Soziologie hat die positive Wissenschaft in der Hand, das andere Ende führt uns zur geistigen aller schwarzen Magie -zur wissenschaftlichen Weltanschauung zurück. Entwicklung, Fortschritt, Oekonomieprinzip, -diese Wertbegriffe sind es, die das Gerippe dieser Weltanschauung ausmachen. Und wie jede Weltanschauung, baut auch diese sich auf die Normen auf, die diesen Wertbegriffen entsprechen. Unter dem Scheine diese Prinzipien in der Natur zu entdecken und ihre Existenz zu beweisen, werden diese Normen gefördert und anerkannt.





Gesetze und Begriffe, diese beiden Anhaltspunkte haben wir zu verfolgen, um die Struktur der Soziologie klarzulegen. Die Möglichkeit soziologischer Gesetze entspringt unmittelbar als die Folge der wissenschaftlichen Weltanschauung. Allgemeine Naturgesetzlichkeit, die auch das menschliche Leben umfasst -allgemeine Naturentwicklung, deren umwandelbaren Gesetzen jegliches unterworfen ist,- das sind die ordnenden Prinzipien, die sie dem Chaos des menschlichen entgegensetzt. Ihre Gesetze sind die Gesetze der Naturwissenschaften auf das Leben der Menschheit angewendet. Mensch, Geist und Natur, Freiheit und Naturgesetz, -sie gehören entgegengesetzten oder wenigstens sehr verschiedenen Reichen an. Die Hoffnung das Leben der Menschen und der Menschheit als einen Teil der Natur darzustellen, könnte nur erfüllt werden, wenn sich in dem Gewebe dieser Wirklichkeit Stützpunkte auffinden liessen, die selbst nicht dem Geiste sondern der Natur angehörten, und deren Zusammenhang darum nicht der Freiheit sondern dem Naturgesetz unterworfen wären. Es war gelungen das Chaos der Natur durch Raum, Zeit und Massenpunkte so einzufangen, dass die Bewegungen die diese Punkte bestimmten, ein in allem anderem unabhängiges System darstellten. Könnten sich nicht in der Gesellschaft ähnliche Punkte und ähnliche Zusammenhänge auffinden lassen? -darauf kam es an.

Das menschliche Leben ist aber etwas persönliches und inneres. Könnte nicht jedermann von sich sagen: ich habe die innere Gewissheit davon dass ich lebe, -so wäre das menschliche Leben nicht das, was es ist. Die positive Wissenschaft andererseits ist auf Verallgemeinerung und Objektivierung aufgebaut. Wie sollte sie sonst Begriffe schaffen, die als Stützpunkte für ihre Gesetze dienen. Gewiss entfernt sie sich hierdurch von der Wirklichkeit des Erlebens, der Wert ihrer Abstrak-



tionen, ob Begriff oder Gesetz, beruht grade auf der allgemeinen Gültigkeit die sie hierdurch gewinnen.

Die Wissenschaft schreitet also notwendig vom individuellen zum allgemeinen, vom subjektiven zum objektiven fort. Für das menschliche Leben ist aber das persönliche und innere dasjenige, von dem nicht fortgeschritten werden darf, ohne Gefahr zulaufen das wissenschaftliche an ihm zu vergessen. Das Problem der soziologischen Gesetzmässigkeit ist demnach einfach zu stellen: welche Verallgemeinerung und Objektivierung lässt das Leben der Menschen untereinander zu, ohne hierdurch den Zusammenhang mit seinem ursprünglichen Gehalte zu verlieren?

Zwei Wege standen für die Soziologie offen, um diese Aufgabe zu lösen: die Verallgemeinerung durch die Betrachtung der grossen Anzahl Einzelner statt dieser Einzelnen, und die Objektivierung durch das Ergreifen des Materiellen, äusseren und sichtbaren am Menschenleben statt des inneren Lebens selbst. Das erstere ist scheinbar keine Verallgemeinerung, betrifft doch die Soziologie von vornherein nicht Einzelne sondern Gruppen, somit einer grösseren Anzahl von Einzelnen. Es handelt sich aber hier nicht um den "Gegenstand" der Soziologie im stofflichen Sinn, sondern um die Grundlage für die Gesetzmässigkeiten, die sie in diesem Stoff voraussetzt. Diese Grundlage fand sie, ziffernmässig und exakt, das erstemal im Gesetz der grossen Zahlen, wie sie die Moralstatistik darbot. Die grossen Zahlen sind jedoch mathematische nicht soziologische Wirklichkeiten und haben mit Gruppen oder Verbänden nichts zu schaffen. Letztere dienten in einem anderen Zusammenhang zum Ausbau der Soziologie, wie wir sehen werden; für Gesetzmässigkeiten boten sie umsoweniger eine Grundlage, da sie, wie oben ausgeführt, in allem Wesentlichen den Einzelnen gleichen,

nie die Wiederholung im Grossen. Trotz Existenz von Gruppen und Verbänden verblieb darum in ihren Anfängen, als sie noch ein Bündel nicht aber eine wissenschaftliche Weltanschauung war, für die Soziologie nichts übrig als aus der Psychologie des Individuums die Impulse herzuleiten, aus denen diese Gruppen und Verbände, ja Staat und Gesellschaft selbst entstanden sind. (Hobbes, Rousseau).

Sie lassen das zählbare und messbare hervortreten, ohne den Zusammenhang mit dem Individuum gänzlich zu verlieren. Die grosse Zahl und die äusserlich-materiellen Dinge waren die Stützpunkte die die wissenschaftliche Weltanschauung aus dem Gewebe des menschlichen herausgriff, damit sich die soziologischen Gesetze ihrer als Fundament bedienten. Die statistische Gesetzmässigkeit der grossen Zahlen, die auch die inneren Regungen des Menschen (Ehe, Selbstmord, Verbrechen, Kirchenbesuch, etc.) in irgendwelchen von seinem Willen völlig unabhängigen Beziehungen, sowie die Gesetzmässigkeiten die im Reiche der äusseren Dinge des menschlichen Lebens (Warenproduktion, Ein und Ausfuhr, Häuserbau, Ertragnisse des Ackerbodens, Leistungsfähigkeit von Maschinen und Betrieben, etc.) entdeckt werden konnten, - waren formell exakte und strenge mathematische Funktionen, und dennoch mit dem menschlichen Leben innig verwoben.

Ähnliche Linien verfolgte auch die Geschichtsphilosophie um zur Wissenschaft zu werden, eine Wissenschaft die später in die neue Soziologie mündete. Es wurde einmals die geistige Entwicklung des einzelnen Menschen, wie sie die älteren Moralphilosophen verfolgt



hatten, durch seine äusserlich materiell, technisch-wirtschaftliche Entwicklung ersetzt (Defoe's Robinson Crusoe), andererseits wurden statt dem Geiste des Einzelnen, immer mehr der Geist ganzer Völker, Rassen, Klassen, Massen, und andere Gruppen zum Substrat der Wissenschaft. (Hegel). Marx vereinigte beide Methoden indem er die äusserlich materielle, technisch-wirtschaftliche Entwicklung ganzer Völker, Klassen und Rassen, sowie Gruppen, als den "Gegenstand" der Geschichtsphilosophie einsetzte. Die materialistische Geschichtsauffassung ist somit nicht eine willkürliche, und die marxistische Soziologie die der entsprang ist nicht eine konkurrierende Sekte der Soziologie, sondern sie ist die notwendige Soziologie wie sie aus dem Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung hervorging.

Den gleichen Weg gingen alle Disciplinen die sich vereinigten. In ihrem logischem trafen die Anfänge mehrerer Gruppen zusammen. Ethik und Moral, Politik, Oekonomie, Geschichtsphilosophie, Kameralwissenschaften und Finanzwesen, auch die Vorstellung des Heilverfahrens, eine Reihe von Naturwissenschaften, von der Biologie und Abstammungslehre bis zur mathematischen Statistik strebten auf eine oder andere Weise in die Richtung der Soziologie hin. Malthus, Comte, Spencer vertraten gleichermassen die Naturgesetzlichkeit als Grundlage der Gesellschaftswissenschaft. Hier genügt darauf hinzuweisen, dass die Wissenschaften entweder ihres Wesens entkleidet wurden um die strenge Gesetzmässigkeit in ihre Struktur aufnehmen zukönnen, es bestand ihre darin den Begriff der strengen Gesetzmässigkeit, den sie entwickelt hatten, an die neuen Wissenschaften abzugeben. Die gesamte Geschichte der Soziologie dreht sich um das Problem der Grundlagen der Naturgesetz-

lichkeit. Marx hat es nur am folgerichtigsten gelöst.

Aus ihrem Ursprung aus der wissenschaftlichen Weltanschauung wird es nun klar, warum die Soziologie einen so grossen Einfluss auf das menschliche Leben hat, obwohl der Zusammenhang ihrer Gesetze mit dem Leben nicht <sup>angebbare</sup> sind. Jetzt wird es uns aber auch klar warum dieser Zusammenhang nicht angebbbar ist und warum aus diesen Gesetzen des gesellschaftlichen Lebens für den Einzelnen vernünftigerweise keine nützlichen Rathschläge für sein praktisches Handeln erfliessen können!

Die Gesetze der grossen sind in keinem angebbaren Zusammenhang mit den Einheiten aus denen sie bestehen. Es hat auch noch nie ein Vernünftiger den Versuch unternommen sich um den Selbstmord statistisch beraten zu lassen ob er sich das Leben nehmen soll oder nicht. Aber auch die Gesetze des äusserlich-materiellen sind in einem nicht erfassbaren Zusammenhang mit dem persönlich-innerlichen unseres Daseins. Hier kann aber wenigstens der psychische Versuch unternommen werden eine scheinbare Brücke zuschlagen: dies erfolgt mit Hilfe einer gänzlich willkürlichen brutal-egoistischen Motivierung aller innerlich-persönlichen Beziehungen zu den äusserlich-materiellen, eine Leistung zu der allerdings die Soziologie garnicht befugt ist und die auch im krassen Widerspruch nicht nur zu den Ergebnissen der eigentlichen Psychologie steht, sondern auch zu der gesamten Erkenntnisgruppe der Soziologie selbst, insofern diese altruistischen Tendenzen voraussetzt und voraussetzen muss.

Diese Gesetze, die auf irgendeine Weise vom menschlichen Leben vernünftigerweise handeln, haben für dieses Leben keinerlei Bedeutung, weil die Genauigkeit dieser Gesetze im umgekehrten Verhältnis zur Genauigkeit ihres Inhaltes steht. Umsonst sind Beziehungen



zum menschlichen Leben

Umsonst sind die Gesetze dieses Ausserlich-Materiellen systematisch und genau, oft bis zur mathematischen Exaktheit. Auch die Astrologie war eine mathematische Wissenschaft und vom Horoskop führt der Weg grade zur modernen Astronomie. Zu dieser wurde sie erst

nachdem sie einzusehen gelernt hatte die Gesetze die über das Horoskop herrschen mit den Gesetzen die über das Leben und Schicksal des Menschen herrschen in keinerlei angebbaren Zusammenhang stehen. Auch diese Bemühung wurde erst zur Wissenschaft indem sie die unseres Lebens

Die Soziologie ist noch weit davon die Astronomie des menschlichen zu sein. Wird sie es aber ernst geworden sein, so wird sie längst auch ihre wahren Ziele erkannt haben, die nie und nimmer die sein können, den Sinn des Lebens aus der Wissenschaft abzuleiten und die Stimme des Gewissens durch eine statistische Tabelle zu ersetzen. Dann wird sie auch längst den Versuch aufgegeben haben einen Zusammenhang zwischen ihren Gesetzen und der menschlichen Lebens vorzu-  
tuschen.

Diese soziologischen Gesetze haben aber, gegen alle Vernunft, einen gewaltigen Einfluss auf das Leben der Menschen heute. Die magische Erbschaft an Idealen und Wertungen, die sie der wissenschaftlichen Weltanschauung verdankt, erklärt dieses Paradox zur Genüge. Ihre Tatsachen sind mehr als Tatsachen, ihre Ziffern mehr als Ziffern. logische und objektive Beweisführung macht ihre Kraft aus. Ihre Welt hat eine eigne Atmosphäre und ihre besondere =  
perspektive. Okulte Zeichen sind die kabbalistischen Verständigungsmittel. Die trockensten Seiten der Soziologie sind mit einer phosphorierenden Tinte geschrieben von der, und nicht vom Geschriebenen, die

Erleuchtung ausgeht. Denn alle ihre Begriffe, das Gerippe ihres Denkens, ist von einer Weltanschauung durchtränkt, der nicht derjenige Stoff der Wissenschaft ist sondern jener andere welcher aus dem Orakel und Magie, Menschenopfer und Caesarenwahnsinn sind.

Mehr noch als die Quelle aus der ihr Einfluss stammt, beleuchtet die Art und Weise ihrer Einwirkung die wahre Natur dieser Gesetze.

Dann zeigt sich deren Eigenart am deutlichsten wo sie einen wirklichen Einfluss auf das Verhalten der Menschen ausüben, und wäre diese Einflussnahme noch so unvernünftig: denn es erweist sich sodann dass diese Gesetze entweder auf , weil man an ihre Wahrheit glaubt

Aufhören wahr z.B. das Malthus'sche Bevölkerungsgesetz, das erst die neo-malthusianische Bewegung hervorruft um durch diese Bewegung mehr oder weniger aufgehoben zu werden. Das Malthusische Gesetz ist nicht mehr völlig wahr, nur weil man an seine völlige Wahrheit glaubt) oder sie werden erst wahr, weil man an ihre Wahrheit glaubt (z.B. das Gesetz vom Klassenkampf ist erst wahr geworden durch den wirklichen Glauben an seine Wahrheit. In beiden Fällen zeigt sich das

und dass wo diese Gesetze einen wahren oder vorgestellten Zusammenhang mit dem Leben des Einzelnen finden, sie sich nicht als Gesetze sondern als Nicht-Gesetze erweisen um noch in ihrer Bewahrheitung durch den Erfolg selbst . Im ersten Falle war es frühgeboren

der sich in uns regt. Wo Spiel und Geister herrschen, hat die Vernunft ihr Recht verloren. Es gibt darum hier Gesetze die vor ihrem eigenem Schatten davon laufen, es gibt welche, die erst/annehmen wenn in verdunkelten Gehirnen ihr Schatten zu spielen anfängt. Der Abergläubische



stolpert über seinen Aberglauben und das Nasenbluten überzeugt ist davon, dass ihn etwas Wirkliches zu Fall gebracht hat.

Die Soziologie stellt das Horoskop der Menschheit aus der

Gestirnen die als

Sie glauben heute an , wie Wallenstein an sein persönliches Sternenbild. Weltkriege und Weltrevolutionen

So ist's um die Wahrheit der Gesetze beschaffen, wenn sie mit dem Einzelnen in einem wenigstens vorstellbaren Zusammenhang geraten.

Fast jeder Aberglauben hat aber einen Wahrheitskern, der von seiner fremden Hülse losgeschält oft eine tiefe Erkenntnis in sich birgt. Auch unter der willkürlichen Beziehung soziologischer Gesetze zum Einzelleben steckt eine wesentliche Wahrheit verborgen.

Die Begründer der Soziologie, noch unangefochten von den Urein-  
nommenheiten wissenschaftlicher Weltanschauung, hatten es klar er-  
kannt und ausgesprochen, dass es nur eine fundamentale  
Beziehung zwischen dem Individuum und dem Gesetz, das über der Gesell-  
schaft walltet, gibt und geben kann: es ist die Verwirklichung des  
Gesetzes durch die Menschen, die sich seiner bewusst geworden sind.  
Dies Gesetz kann ebenfalls nur eines sein: die notwendige Harmonie  
in der Gesellschaft gegründet auf die Freiheit aller. Es wollten darum  
die Physiocraten zur vornehmsten und fast einzigen Tätigkeit des Staates die Verbreitung  
der Erkenntnis dieser Wahrheiten machen, als das einzige Band (lien  
unique) das die Menschheit verbinden solle. Dass dieses Gesetz/grund-  
legenden Solidarität und Harmonie aller menschlichen Interessen, nur  
als der Erkenntnis stammen kann, und dass diese nur  
mittels der Kräfte, die sie anruft, wahr zu werden vermag,

ist klar. Der Zusammenhang zwischen den "soziologischen Gesetzen" und dem ist eben nur

Die Soziologie, um zur positiven Wissenschaft zu werden hat also in den und in den äusserlich-materiellen Dingen einen Stützpunkt für strenge Gesetzmässigkeiten aufgefunden; die so entstandenen Gesetze haben aber keinen angebbaren Zusammenhang mit dem bewussten persönli<sup>chen</sup> Leben mehr. Für dieses gelten sie nicht und eine mehr als willkürliche Beziehung zwischen diesen Gesetzen und dem Einzelnen, ist auf wissenschaftlicher Grundlage auch nicht herzustellen.

Wofür gelten aber dann diese Gesetze -müssen wir uns fragen.

Das wofür sie gelten, wollen wir die soziale Wirklichkeit nennen.

Damit gehen wir von der der Gesetze, deren Möglichkeit in letzter Linie auf die naturwissenschaftliche Weltanschauung zurückführen zu der Analyse der Begriffe über, auf die sich die Soziologie stützt.

Die Verallgemeinerung und Objektivierung folgen wiederum einem einfachen Prinzip: die soziale Wirklichkeit der Wissenschaft entsteht, indem man sich die gesellschaftlichen Dinge in allen jenen ihren Beziehungen zusammensetzt, in denen sie als von unserem Willen unabhängig sind oder als solche erscheinen. Damit wäre die gewünschte Unterlage für die Gesetzmässigkeiten gefunden, die doch ebenfalls von unserem Willen unabhängig sein sollen.

Die äussere Seite des menschlichen Lebens bietet sich nun selbst als die erste Gruppe dar. Fabriken, Ackerboden, Häuser, Kirchen, Waffen u. s.f. sind materiell-objektive Dinge, deren Existenz weitgehend von unserem Willen unabhängig betrachtet werden kann. Marx



hat sie als erster die naturwissenschaftlich treu zu Basis  
in der Gesellschaft genannt.

21 P Als Zweites bieten sich als solche die gesellschaftlichen Einrichtungen dar. Ehe, Eigentum, Religion, Disziplin, Wehrmacht, Volksvertretung, Verwaltung, Unterricht, Macht, Geldverkehr, Produktion, Ausflüge, Corso, Sport bestehen aus einer Summe von Vorgängen an denen die Menschen einer bestimmten Zeit gegebenenfalls von selbst Anteil nehmen weil ihnen diese Anteilnahme selbstverständlich erscheint. Die meisten Einrichtungen verkörpern sich in Organisationen und dann springt die Absicht auf die sie sich gründen deutlich hervor. Z.B. die Religion in Kirchen, die Wehrmacht in Armeen und Flotten, die politischen im Staate, Unterhaltungen und Ausflüge in Geselligkeit und Turistenvereinen, der Markt an der Börse oder in Hallen, die Produktion zuweilen in Gemeinschaften, Staatsbetrieben, Aktiengesellschaften oder anderen Verbänden. Es verbleiben jedoch auch wichtige Einrichtungen ohne Verbandform wie z.B. die heutige Einrichtung des Privateigentums, der Geld, oder der der Ehe. Diese Einrichtungen ohne Verbandsformen sind zuweilen

Ebenso wie der Übergang von den Einrichtungen zu bloßem Sehen, Gewohnheiten und Moden ein verschwimmender ist, so sind auch gewisse Einrichtungen zuweilen nur halb organisch, halb dem Herkommen oder der spontanen Anteilnahme überlassen. Als Beispiel mag der Unterricht oder die, oder das Nachrichtenwesen dienen. Für den Einzelnen sind sie da, ob er will oder nicht.

22 Die dritte Gruppe, die der Verbände und Vereine, ist sich in ihrem Wesen nach in einem bestimmten Zusammenhang mit dem Willen der Einzelnen, dieser Zusammenhang ist aber nicht ein so loser und seine

Wege sind so verwickelte, dass sich auch diese Organisa<sup>tionen</sup>) sehr wohl als objektive Grundlage für naturnotwendige Gesetze eignen.

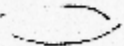
Sehen wir nun was die wahre Beziehung dieser Elemente der sozialer Wirklichkeit zu unserem Willen ist und wie weit sich diese objektive Existenz belegen lässt.

Das äusserlich-materielle, insbesondere das technisch-wirtschaftliche ist von Einzelwillen tatsächlich weitgehend unabhängig. Wir haben in den Gebäuden zu wohnen, die wir vorfinden, die Strassen zu gehen, wie sie geplant worden sind und zur Arbeit die Stoffe zu verwenden, die uns zu Gebote stehen. Wer eine Waffe braucht kann nur unter den vorhandenen Waffen wählen, und were eine Produktenanlage einrichtet muss sich darin schicken mit der gegebenen Bodenfläche ihrer ebenfalls gegebenen Beschaffenheit und mit den vorhandenen Produktionsmitteln zurechnen. Kein Wunder das die einzig folgerichtige Soziologie, die von Karl Marx, diese als die naturwissenschaftlich treue zu wiedergebende Basis der Gesellschaft bezeichnet. Als Basis wurden sie erwählt, eben weil sie naturwissenschaftlich treu wiederzugeben sind, denn darauf kam es an.

Grade weil die Existenz der Objekte vom menschlichen Willen für den gegebenen Augenblick weitgehend unabhängige sind, ist ihr Zusammenhang mit dem Einzelnen nicht angebbar. Unauffindbar ist die Beziehung in der ihr Entstehen vom Einzelnen bedingt ist, einige sind sogar von ihm scheinbar ganz unabhängig. Z.B. der Reichtum der Kohlenlager der Erde und ähnliche Naturerscheinungen. Der genaueren Untersuchung hält dieser Schein allerdings nicht stand, denn die wesentliche Bedeutung dieser Objekte ist in letzter Linie immer ein von uns bedingter. Jedenfalls ist es aber gewiss, dass sie diesem Bestande nach für einzelnen objektiv gegeben sind.



Die Soziologie beruft sich ebendarum auf die Abhängigkeit unseres Willens von diesen Objekten und hat damit den gesuchten Zusammenhang in der Hand. Nicht die Objekte sind von uns sondern wir von ihnen abhängig, so spricht sie und spricht damit gewiss eine Wahrheit aus. Die Bedeutung dieser Wahrheit ist aber eine andere als sie erscheint. Die Existenz von Waffen ist keine Ursache Krieg, zu führen, wie die Existenz von Kirchen keine Ursache zum Glauben ist. So hat es Waffen gegeben lange bevor die Menschen Krieg geführt haben und es wird Waffen geben, lange nachdem sie aufgehört haben werden Kriege zu führen. Es hat Religion gegeben lange bevor Kirchen gebaut wurden und es wird sie geben, wenn vielleicht keine einzige Kirche mehr stehen wird. Die Dampfmaschinen waren nur zwei Jahrtausende da als der Kapitalismus und sie werden vielleicht noch da sein, wenn der Kapitalismus längst verschwunden sein wird. Der Boden hat gegeben, als noch niemand seine Nahrung von ihm wollte und es wird ihn noch geben, wenn er vielleicht nur mehr Garten und Mauer tragen wird, und keine menschliche Nahrung mehr hervorbringen wird. Waffen und Krieg, Religion und Kirchen, Maschinen und Kapitalismus, ja sogar Boden und Ernährung, sie sind gewiss in irgendeinem Zusammenhang untereinander. Aber ebenso gewiss ist dieser Zusammenhang nicht der einer einseitigen Abhängigkeit der

24 Diese Gruppe hat gewiss eine objektive Daseins Existenz und gewiss ist unser Wille weitgehend von dieser Existenz abhängig. Die Gesetze dieser Abhängigkeit sind aber nicht die wissenschaftlich treu aufzeigbaren Zusammenhänge die unter ihnen bestehen, sondern sie finden sich in den Auswirkungen dieser Wirklichkeit auf die seelisch-sittlichen Kräfte des inneren Menschen. Der objektivste Teil der sozialen  Wirklichkeit ist somit nur scheinbar ein Stützpunkt für soziologische Gesetze.



Unmittelbarer ist aber die Abhängigkeit des Einzelwillens von den gegebenen Einrichtungen. Wir nehmen hier diese Bezeichnung

als die die nicht in Verbänden organisiert erscheint. Die letztere Gruppe werden wir unter den Verbänden betrachten in die sie eingehen. Auch von den Einrichtungen im engeren Sinn mögen hier jene wegfallen, die irgendwelche gesetzliche Anerkennung geniessen - Ehe, Privateigentum, Geldverkehr- und vom menschlichen Willen irgendwie abhängig sind. Gibt es doch ganz spontane Erscheinungen des Gesellschaftsleben die wir in der mannigfaltigsten Form wiederfinden und die ohne vom Gesetz gestützt zu werden, dennoch dem Einzelnen als objektive Einrichtungen gegenüber treten z.B. der Markt, der oder die öffentliche Meinung. Sie sind Ziffern und zahlenmässiger zugänglich, ihre objektive Existenz ist unzweifelhaft und obwohl sie ausschliesslich aus menschlicher Anteilnahme bestehen, scheinen sie vom Willen der Menschen unabhängig zu sein. Es ist andererseits die weitgehende Abhängigkeit des Einzelnen von ihnen unbestreitbar. Die naturnotwendigen Gesetze der Soziologie finden in ihnen die stärkste Stütze.

Ihre völlige Unabhängigkeit von menschlichen Absichten ist jedoch blosser Schein. Sie entstehen infolge der unbeabsichtigten Nebenwirkung des beabsichtigten Handelns. Sie entstehen unwillkürlich von der Verfolgung willkürlicher Absichten. Wenn ich beim Spazierengehen die Sonnenseite wähle, so ist es eine unbeabsichtigte Nebenwirkung meines Handelns, dass ich damit die Zahl der Lustwandler erhöhe, wenn ich einen Gegenstand den ich benötige einkaufe, so ist es eine unbeabsichtigte Nebenwirkung meines Handelns, dass ich damit die Nachfrage vermehre. Wenn ich mich über eine Rede im Parlament, einem Zwischenfall auf der Strasse, oder ein neugebautes Haus äussere, so war

es vielleicht meine Absicht nicht auf die Wirkung eingestellt gewesen eine öffentliche Meinung herauszubilden, es hat sich diese Wirkung dennoch eingestellt. Wenn nun der Spaziergang einen Corso ,der Käufer einen Preis, jeder Bürgermann und jede Bürgerin eine öffentliche Meinung vorfindet, so erscheinen ihnen diese leicht als solche, die von ihren Absichten gänzlich unabhängig sind. Die Hausfrau die geht, wird mit den Preisen rechnen müssen, wie der Bürger mit der öffentlichen Meinung. Der Sonntagsspaziergänger wird bei schönem Wetter den Corso aufsuchen, ohne sich weiter darüber Gedanken zu machen ob es einen Corso auch geben würde, wenn grade niemand die Absicht hätte ihn zu besuchen.

27 Dieser Eindruck wird durch den Umstand gesteigert, dass die Zusammenhänge, die in diesen Erscheinungen herrschen, wenn sie einmal vorhanden sind von unserem Willen gänzlich oder fast gänzlich unabhängig sind. Auch Menschen, die freiwillig zusammenkommen, die sich absichtlich zum Kaufe vereinigen, oder <sup>bewusst</sup> an der Bildung der öffentlichen Meinung teilnehmen, auch sie unterliegen in ihrer Masse, ihrer Nachfrage, ihrer Cooperation oder ihrer Gesetzen, die von ihrem Willen unabhängig sind. Die Mathematik, die Statistik, die Oekonomie, die Massenpsychologie, werden für diese Erscheinungen gelten. Nur ein Narr wird eher wännen, dass ihn die Statistik am Verlassen des Corsos , die Oekonomie an dem eines Preises oder die Massenpsychologie an der Verachtung der Meinung der Masse verhindern kann.

Wir haben die Art der Abhängigkeit der freien und spontanen Einrichtungen von dem pertinenten Willen so weitläufig , weil die Autorität der Soziologie diesem Teil der sozialen Wirklichkeit gleichsam eine zweite, höhere, wissenschaftlichere und darum be-



deutsamere Wirklichkeit verleiht als diejenigen, die sich aus den  
Einzelnen unmittelbar ergeben. Es ent=  
steht der Schein einer von unserem Willen völlig unabhängiger Gesetz=  
28 mässigkeit in der Gesellschaft, die durch den blossen Glauben an ihn,  
die Freiheit unserer beeinträchtigt. Es glaubt der un=  
wissenschaftlich zu denken, der die Gesetze, die hier herrschen, nicht  
als Gesetze, die über ihn selbst herrschen, anerkennen würde.

As Alice indicated, I typed both sides of the pages, even the crossed out sections.

Spelling: Maasse, Klarr

P. wrote Sanctorio. However, it should be either Santorio  
or Sanctorius

MS page 14 (TS page 12): no quote in original. Only indication of  
where the quote should be.

I typed, transcribed, the sentences as they appeared in the original  
although sometimes they did not make much sense.

~~SANCTORIO~~



p.1

## Science &amp; Morality.

It is commonly believed today that the relationship of science & morality in the sphere of social behavior may be roughly as follows: For simple questions & simple people - general life's rules are sufficient. For more complicated questions, they are inadequate: hence science with its objective & more precise methods has to intervene & take over.

In reality, however, the reverse is true: as in the crafts, in technology, in medicine, so, too, knowledge alone is insufficient to deal with even the simplest questions of human life. It is immaterial whether this knowledge is a common or garden knowledge or, according to its more precise rules & methodology, a scientific knowledge. Experience, as far as we know, provides for each case a special support: hence, knowledge is sufficient to direct our actions. However, when the relationships between certain phenomena is such that we cannot define its nature, its origin & consequence, science fails us & we have to admit morality for advice. This is true whenever we deal with the aim (orientation) of our own lives, our relationship to our fellow-beings, the past & future, the nature, the origin & the consequences, their interconnection as - to use the language of science - too complex, ... their rules of

p. 2

Integration to proceed, to allow science to decide with certainty the simplest questions... For society, success or failure are dependent on an innumerable number of factors, who can predict the consequences of a good deed, who can measure the consequences of an evil one? Who knows how much we owe to our ancestors, who how much evil we will leave posterity? Who can measure the extent <sup>to which</sup> our mutual aid will ease life for us; who how much selfishness will damage all our lives? Who can say with certainty that violence, in a given case, will be more harmful than beneficial, who conclude that a war of love will be more beneficial than harmful?

However, without an answer to these questions we cannot live. Where scientific truths are inadequate, we have to turn to the truths of morality.

Today, confidence in science is so strong that we have reversed the relationship (between science & morality). The presumption of science is such that it will soon to replace moral truth by scientific ones, or - as the jargon has it - to deduce the former from the latter. Life (Lebensweg) this is merely an expression of "the evolutionary theory."

p. 3

From the natural law of a continuous progress or the saving of life, supposedly independent of our will, shall thus come the highest directive for



our action. This illusion is a function of a conjuring trick: first, the moral truths of the necessary evolution of a continuous progress of the general rationality behind scientific-objective facts are covered over, in order to discover the very same truths behind them which one has just shifted onto them.

This deduction of what should be from the known nature of the world is so simplistic as to be accepted only by those souls whose worship of science has turned them into bigots. Even the more sensible representations of the scientific Weltanschauung are not deceived by this mirage or seek elsewhere for arguments to have moral truths recede in favor of scientific ones.

They recognize the fundamental difference between the truths of being & the truths of what should be & this seems to give up the attempt to establish, in principle, the dependence of the Lebenswelt on science. What I have to do is a question of what I should do; and, so reads their bipartite division, how I have to do it - the question of being. This does not lack logical clarity. However, since there is no logical law which can decide when one or the other question is to be asked, the distinction merely seems to pacify the philosophical conscience, and to extend the ascendancy of an authoritarian science immeasurably. Thus, to reject <sup>outright</sup> any reference to

p. 4

to morality, the problem of the death penalty is to be solely put as follows: Should the State render a criminal hanged - yes or No? The affirmation of this What? question transfers the word to science which then disposes of the How? question, with or without murder, at its discretion. - the formal bipartite division - to what a host of questions this rests on a superficial judgment.

In life, we are not confronted with two side by side existing, unrelated realms of being What What What, or of the What How, but with two groups of advice that are competing with each other. There is a polarised relationship, that is, they correspond to north & south on our earth: the further north, the less south, and vice versa. However, we don't deal here with two poles on a par: the moral truth is the fundamental one, always & universally valid, except for those cases where special suppositions are part of the scientific truth. First and leading are the vital lessons of the moral imperatives (Zollen?) and then & only where knowledge has proved its validity, can it demand (to be applied). Otherwise & everywhere, always & in all cases, it is the reference, to which man remains directed:

p-5      Who, however, is to decide whether knowledge has proved its validity? Who else but science! respects the scientific Weltanschauung (creed), thus creating a new basis for its disclosure. Every newly established



Bishopric, in partibus infidelium, this tears from  
 the realm of moral truth a piece of its original  
 territory. Even the recognition of the polarized  
 relationships between scientific truths & living  
 truths as well as the fundamental character of  
 the latter does not present an obstacle for the  
 universal episcopate of science. It seems sufficient  
 to acknowledge a science dealing with man's society,  
 & its truths as proved, in order to assure complete  
 victory for the demands of its pontificate, demands  
 which did not be finally met.

This highlights the true significance which the  
 belief - a science dealing with the future of  
 mankind, must have for all our activities &  
 indeed has: the entire realm of moral truths  
 thus depends on its acceptance or rejection.  
 What in the beginning appeared as a mere proof  
 of a scientific politics, now stands revealed as  
 what it is, that is, as the liberal veto which the  
 scientific Weltanschauung hurst toward the Lebensweg  
 as soon as it approaches the profound questions of  
 mankind.

p. 5a

Equally illuminating will be the true  
 meaning of the demand with which we are  
 confronted. Probably, it means no more and less than  
 the realization that science has entered in open  
 competition with the lessons & perceptions of  
 morality. We are asking now: what does

Sociology know about the consequences which in a given case grow out of our actions for other men or for ourselves? ~~What does sociology know...~~ ~~where, when, or what~~ ..... What insight has sociology into the nature of that relation of which each soul claims a part or a share. This fate depends - one way or another. Is sociology aware of those cases when the subordination of my will to those of others will definitely be useful, or the other case in which subordination will certainly be harmful? Can sociology name the cases when the exercise of power is more useful than harmful. Does sociology have a certainty about all <sup>those</sup> possibilities in which the values of love or the means of teaching are the right ones, or those possibilities in which they are wrong? Has sociology discovered the method to calculate the effects of a murder or weigh the various motives that lead a man to <sup>use</sup> violence or force so that, in all cases, we can consider the consequence of the deed?

p. 5b

Has sociology found a solution to the problem when or where we must follow morality; when or where we can change the latter things our own example? Have the laws that govern freedom of action been revealed to sociology? Is sociology aware of the extent to which spirit or will power



effect the world: And is sociology aware of how mind spirit & how mind will power, what spirit & will will power is, solely decisive for action, when spirit & will power will be able to change the world?

Sociology knows little or nothing of all this. Now as ever, it is the moral knowledge which will reveal the nature of human society. ... We have to follow genuine truths to find out how will reacts to men, group to group, potency to former age. Because science does not know anything about those things that are humanly important, we have to follow the knowledge based on the general experience of life: the lesson of the Lebensweisheit.

And this is the point: knowing knowledge of the correlation, the effect of the individual life on the lives of all others in each individual case, & the effect, - here, on the individual life, & back again on the lives of others - - -

... Without a specific knowledge of this concept, the claims of sociology to determine our social behavior are unjustified. Does sociology know the nature of the relation between the collective will, the effect & counter-effect of their actions, more than that of individuals? Can sociology reply to a single question, raised above about the isolation of men, their associations & institutions? The collective will <sup>too</sup> consists of an inextricably dense fabric of fear & hope, toil & pleasure, joy & affliction, right & duty. And even this will is faced with the

p. 50

option whether to submit to others or dominate them, to cooperate with them, or to separate from them! This will, too, oscillate between the means of power & coercion & those of love . . . . Here, too, there are morality & tradition, selfishness & indifference. However, here, too, there is the example, the spirit, the love & the lesson. . . . .

p. 5d

And yet: the influence of sociology on the entire intellectual & cultural, political & social being of mankind today is immense, a basic fact which served as our starting point. Everywhere, sociology competes greedily with the traits of morality, & has robbed it of the entire realm of politics: scientific politics decides on all questions of the limits of force & cooperation, the meaning of war & revolution, the true significance of the individual for the whole & that of mankind, - the significance of the present for future mankind - on the basis of sociology's scientific truths:

This poses a mystery: nothing, or almost nothing, does sociology know about those questions of importance. And yet the imperishable conviction is prevalent everywhere that sociology, & sociology alone, has the answers. What can be the true objective of this science unless it is that attributed to it, & how can one explain this



Strange delusion demonstrated in this connection...

p. 54

Although the question is clear, sociologists make it difficult for us to give an answer. An offshoot of the scientific Weltanschauung, sociology has remained faithful to its obscurantist origin.

We have ~~already~~<sup>even</sup> encountered privileges in connection with the question of practical applicability which make sociology unassailable. On the one hand, sociology rejected the moral evaluation of scientific politics, on the other hand declined to accept all objective criticism with the claim that events in general can never be "true" or "veridical", that their happening alone justifies their existence. Not content with this immunity, sociology barricaded itself behind the assumption which, though beyond proof ~~but~~<sup>is</sup> yet unrefutable: Even if the general customs of an age are revealed as false, this can only be attributed to special interests of whatever side which find behind them whereas sociology enjoys the prerogative of representing the collective interests of mankind.

The same cat-and-mouse game applies to the problem of being and what-should-be (Sollen): it is an impressive system whereby the what-should-be is separated from the being of the scientific Weltanschauung. The light of what-should-be is being diverted from the spiritual world to be securely fixed in the camera obscura of the natural sciences. Everything is swallowed up in darkness. Suddenly a bright ray penetrates the colored disc of life

and, contrary of nature, the what-should-be merely enters the world.

p. 6 The inexhaustible magic box tears us with new pranks when, at last, we are trying to grasp the subject sociology really deals with. As a positive science, sociology represents a complicated, technical apparatus, containing all the requisites of an exact reality, from statistics to psycho-analysis. Caught on the screen of human & historical life, sociology displays colored & fascinating visions, full of impulses & ideals, advice & programs, a magic Kaleidoscope of life's utopian & fervent reality.

However, another Kaleidoscope is that made of tin & glass, & this the world of fanciful dreams projected by it is also different. Sociology, however, is both in one! In face of doubt as to the truth of its visions & prophecies, sociology rests its claims on the optical truth projected by these images. If one doubts the correctness of its lenses or the position of the light beams, sociology will fall hard on the beauty of the images.

p. 7 This double-dealing has to face, first of all, if we want to compel sociology to reveal its true nature. To prevent sociology from claiming both, we have to define the nature of both. Whatever sociology might be, it has to accord with both functions. On the one hand, sociology has the character of a positive science, on the other hand, it has to serve as the basis for the so-called



scientific politics. We will hold fast to the two assumptions in order to rip apart the fog of concepts with which Sociology's... authority & inaccessibility has been surrounded.

What can be the true subject of sociology? What methods does sociology apply to deal with the life of individuals or groups - order to deduce a positive science from the results? Or what does sociology have the feasibility of laws, & the content of concepts, that result from this objective? Or, in other words, what is the subject of sociological laws from which the scientific politics are to emerge?

So far, we have only touched from a distance the perimeter of this <sup>[no least than]</sup> ~~quest~~ <sup>quest</sup>: the first beginning & the final end have been illuminated. The scientific Weltanschauung from which it arises, & the claim to practical applicability into which it flows, have been the end sections of the chain grasped by us. According to its origin, the new sociology has presented itself as a pseudo-science (Afterwissenschaft) hopelessly separated from the true sciences by the irrational kind of the scientific Weltanschauung. Sociology owes its existence to the modern theory of evolution & its concept of the future.

p. 8

Two factors will help us to unravel this confusion. One can be found in the nature of <sup>the</sup> scientific Weltanschauung which provides <sup>at least</sup> the intellectual basis out of which sociological laws & a science of the

future of mankind can emerge. The second factor is provided by the ideas & concepts inherent in this science. We thus have to criticize more closely, in addition to the internal structure of the sociological laws, the concrete manifestations of the social reality, of its structure & foundation, ... and the framing of the social question ... The meaning we are looking for is to be found in those concepts & laws that govern this science. This dual approach is, however, more than a methodological prop: it places into our hands the two ends of the thread whose entanglement constitutes the true puzzle of sociology. The influence of sociology on the lives of all mankind is incomparably higher than that of all other positive sciences.....

p. 9a

p. 10

In order to clarify the structure of sociology, we have to investigate the two reference points: the laws & the concepts. The feasibility of sociological laws originates directly as the consequence of the scientific Weltanschauung. The universal law of nature which encompasses also human life - the general evolution of nature to whose immutable laws everything is subject - these are the regulating principles with which nature opposes the human chaos. Nature's laws are the laws of the natural sciences applied to mankind. Man,



spirit & nature, freedom & natural law - all of these belong to opposite, or at least very different, areas. The hope to present the lives of men as part of nature, can only be justified, if we can find footholds in the fabric of reality which are not part of the spiritual life but of nature & are thus not subject to freedom but to the laws of nature.